

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

478 (15.10.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesefte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anfrage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Büchlings Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 478.

Karlsruhe, Freitag den 15. Oktober 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Der bayerisch-russische Auslieferungsvertrag.

München, 14. Okt. In der Abend Sitzung der Kammer der Abgeordneten begründete Abg. Günther (lib.) eine Interpellation, ob die Regierung gewillt sei, angeht die bedenklichen politischen Konsequenzen des mit Russland 1885 abgeschlossenen Auslieferungsvertrages zu kündigen.

Ministerpräsident Frhr. v. Podewils erklärte, die Kündigung eines Völkervertrages in welchem keine Kündigung vorgesehen sei, könne nur erfolgen, wenn ganz wesentliche neue Umstände eingetreten seien, das sei aber nicht der Fall.

Bei der Besprechung der Interpellation betonte der Abg. Müller-München (Soz.), daß in Bayern die Abneigung gegen diesen Vertrag eine allgemeine sei. Im Königsberger Hochverratsprozeß sei festgestellt worden, daß Russland sich nicht auf Gegenseitigkeit einlasse.

Die Abg. Geiger (Ztr.) und Müller-Sof (lib.) stimmten diesem Antrag unter dem Hinweis darauf zu, daß der ganze Vertrag, wenn er seinerzeit dem Hause vorgelegt worden wäre, niemals die Billigung der Kammer der Abgeordneten gefunden haben würde.

Ministerpräsident Frhr. v. Podewils erklärte, Russland habe seit 1885 nur in 4 Fällen eine Auslieferung verlangt und nur in einem Fall — wegen gemeinen Mordes — sei dem Verlangen entsprochen worden. Bayern habe in 2 Fällen die Auslieferung verlangt und in beiden Fällen diese zugebilligt erhalten.

Nachdem noch die Abg. Sühheim (Soz.) und Bekke (Ztr. Ver.) sowie der Liberale Dr. Luidde gegen den Auslieferungsvertrag gesprochen hatten, der dem Rechtsempfinden des deutschen Volkes widerspreche, wurde der Antrag Müller-München auf Kündigung des Vertrages vom Hause einstimmig angenommen.

Die Lage in Griechenland.

DK London, 14. Okt. Die Lage in Griechenland ist, wie der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet, noch immer sehr ernst. Das Land werde jetzt tatsächlich von einer anonymen Militärpartei beherrscht. Die Mitglieder dieser Partei würden vom persönlichen Ehrgeiz getrieben und wollten ein Heer von 180 000 Mann zusammenbringen, nicht damit das Land ein gutgeglichenes liegendes Heer habe, sondern nur, um der Türkei den Krieg erklären zu können.

Die Traurige der Ahnen.

Roman von C. von Hellen.

(6. Fortsetzung.)

Eine Pause trat ein. Erika stand zitternd und totenbleich an die Tür gelehnt. — „Darf ich Sie, mein wertes Fräulein,“ hob der Justizrat drinnen wieder an, „nun in betreff der Geldfrage um Auskunft bitten?“ — „Ja bitte, Herr Justizrat,“ lächelte das Fräulein, „gönnen Sie mir einen Augenblick Zeit, daß ich mich erst fasse!“ — „Ja, gestehen Sie, eine solche Brutalität des Ausdrucks, eine solche Unartigkeit der Auffassung habe ich bei einem jungen Manne von hohem Stande nicht für möglich gehalten. Drohe der Gesellschaft! Unreifes Baadisches! Es ist haarsträubend!“ — „Ja, bedauere, daß ich zu diesem Mittel greifen mußte, um Ihnen reinen Wein über die Sache einzuschütten, allein Sie werden gestehen, mein Fräulein, daß es notwendig war, Ihnen alle Täuschungen, denen Sie sich hingaben, zu benehmen, und es schien mir der sicherste Weg, Sie des Grafen persönliche Ansicht hören zu lassen. Es ist übrigens leider in wenigen Minuten Zeit, daß ich mich auf den Bahnhof begeben, und ich bitte daher noch einmal um Aufklärung, in betreff der Geldverhältnisse.“ — „Ja, bin wirklich zu erregt, ich werde Ihnen schreiben, Herr Justizrat!“ sagte die Dame ausweichend. — „Bitte, bitte, mein Fräulein,“ erwiderte dieser dringend, da er eine wortreiche Korrespondenz zu fürchten schien, „meine Zeit ist wirklich sehr in Anspruch genommen, ich mache sehr gern mündlich ab, was irgend möglich ist. Beantworten Sie mir bitte, eine oder zwei Fragen. Erstens also, hat Fräulein von Hochstein Vermögen?“ — „Es sind noch 200 Taler übrig,“ flüsterte Fräulein Laura. — „Das heißt also, von dem, was sie außerdem besaß, wurde ihre Erziehung bestritten.“ — „Laut Testament der Mutter und unter Vormundschaft des Herrn Pastors Heimbock hier selbst, ja.“ — „Diese Summe soll dem jungen Mädchen jedenfalls vorläufig erhalten bleiben, ich

streift. Der Abgeordnete Oberst Rimbrittis, ein alter Soldat, unternahm es, diese Methoden einer Kritik zu unterziehen. Er blieb aber mit seiner Kritik allein, trotzdem verschiedene andere Abgeordnete durchblicken ließen, daß sie sich in der nächsten Sitzung zu diesem Thema äußern würden. Als diese aber herantam, wagte es niemand, den Mund aufzumachen.

Das sei ein sehr böses Zeichen, meint die „Ball Mall Gazette“. Griechenland brauche überhaupt keine „junge“ Partei der Art, wie sie sich für die Türkei so legerreich erwiesen habe. Diese Annahme der türkischen Methode könne höchstens dazu dienen, zu zeigen, wie weit diese anonymen Patrioten davon entfernt seien, sich gleiche Verdienste wie die aufgeregte Vereinigung zu verschaffen, deren Vorbild sie nachzueifern sich bestreben. Griechenland setze unter keiner Tyrannei, es habe einen aufrichtigen König, aufrichtige Minister, eine freie Presse und ein gutes Gerichtswesen. Die „Junggriechen“, wie sie sich selber nennen, würden deshalb gut tun, wenn sie versassungsmäßige Methoden annehmen wollten und nur auf versassungsmäßigen Wege ihre Ansichten dem Volke unterbreiten würden. Diese Bemerkungen lassen mit voller Deutlichkeit darauf schließen, daß die griechischen Reformer nicht auf das Wohlwollen Englands zu rechnen haben, und daß man an der Thematik nicht geneigt ist, ihre Abenteuerpolitik zu unterstützen.

Athen, 14. Okt. Der Finanzminister hat der Kammer, wie schon gemeldet, ein Epos vorgelegt, in dem von den geplanten Steuerparnissen, die wie bereits gemeldet, 10 Millionen Drachmen betragen sollen, die Rede ist. Bei jedem einzelnen Ministerium sind Abstriche vorgelesen. Unter den wirtschaftlichen Reformen ist besonders bemerkenswert, daß ausländische Fachleute mit einer Neuorganisation des Zollwesens betraut werden sollen. Verschiedene Steuererhöhungen werden in Vorschlag gebracht. Andererseits wird die Herabminderung einiger Abgaben erstrbt, die besonders für die minderbemittelten Klassen drückend sind.

M.E. Athen, 15. Okt. (Privattele.) Wie die Blätter melden, ist die Regierung entschlossen, zum Zwecke einer Herabminderung des Staatsbudgets die Gesandtschaften in Berlin, Paris und London zum 1. Juli 1910 aufzuheben.

Paris und die Ferrer-Demonstration.

(Von unserem Berichterstatter.)

Paris, 14. Okt. Die Tatsache der vollzogenen Hinrichtung Francisco Ferrers in Barcelona hat hier einen schmerzlichen Eindruck gemacht. Selbst rechtsstehende Blätter verhehlen nicht, daß dieselbe sowohl der Monarchie wie der Kirche in Spanien leicht zum Verhängnis gereichen könnte, da sie die Volkseinstimmigkeit in einer, zum mindesten außerordentlich anfluten Weise aufstachelte und auch bisher ruhige Elemente mit radikalsten zusammenführte. Der Nationalist Marcel Habert erinnert daran, daß er einer der Abgeordneten war, die vergeblich um die Begnadigung des Anarchisten Bailant eintraten, der eine Bombe im Palais-Bourbon gemorfen hatte. Den Kollegen, die uns diesen Akt der Schwäche, ja der Feigheit vorwarfen, so schreibt er in der „Patrie“, antwortete ich: „Ihr habt es leicht, die Tapferen zu spielen, denn nicht Euer Leben steht in Gefahr, sondern das des Präsidenten Carnot.“ Einige Monate später wurde Sadi Carnot ermordet. Gott gebe, daß die spanischen Minister nicht eines Tages zu bereuen haben, daß sie die wilde Rache der Anarchisten auf das Haupt ihres Königs lenkten.

Im gleichen Blatte erzählt Kojesfort, wie er vor Jahren in Paris Ferrer kennen lernte. Dieser war damals Sekretär des spanischen Republikaners und früheren Ministerpräsidenten Ruiz Zorilla. Wir sprachen oft von dem kleinen König, der so fräulich war, daß man ihn nicht für lebensfähig hielt. Als ich bemerkte, dieses getränkte Kind würde vielleicht eines Tages weniger reaktionär gesinnt sein als seine Vorfahren, antwortete Ferrer: „Glauben Sie doch das nicht. Er ist

in den Händen seiner Mutter und in seinen Adern fließt das Blut jenes Ferdinand VII., der die Scheiterhaufen in Spanien wieder aufrichtete.

Kojesfort fordert zu einer Subskription für die beiden Töchter Ferrers auf, namens Trinidad und Paz, die in Paris wohnen. Er unterzeichnet 200 Franken. Paz, welche vor einigen Tagen für ihren Vater die rühmende Bittschrift an König Alfons richtete, „der so mächtig ist wie Gott“, ist Schauspielerin; Trinidad lebt nach den Ideen ihres Vaters in freier Ehe mit einem französischen Grafen und hat zwei Kinder. Ferrer pflegte für ihren Unterhalt zu sorgen, aber da sie seit zwei Monaten nichts mehr von ihm bezog, soll sie so arm geworden sein, daß sie sich nach einer Anstellung in einer Biskuitfabrik umsah, wo sie 2 Franken täglich verdient.

Die kleinen Kinder sind krank und liegen im Hospital Serold. Anlässlich des Testaments Ferrers wird berichtet, er habe zwar seine Töchter darin bedacht, aber ihnen geraten, nicht zu vergessen, daß sein Vermögen ihm zu dem Zwecke vermachte wurde, in Spanien Schulen zu gründen und freisinnige Schriften herauszugeben.

Inzwischen hat gestern Paris eine weitumfassende Demonstration als Protest gegen die Hinrichtung Ferrers gesehen, eine Demonstration, die dadurch, daß der Mob, das Gesindel der jogen „Apachen“, die Gelegenheit benützte, dabei auch seinerseits im Trüben zu fischen, allerdings eine sehr böse Beimischung erhielt. Die heutige Morgenausgabe der „Humanité“, des Blattes des soz. Abgeordneten Jaures, in deren Reaktionslokal den Manifestationslustigen genaue Auskünfte über die Sammelorte zum Zuge nach der spanischen Botschaft gegeben worden waren, meldet im Untertitel: „Ganz Paris erhebt sich“. In einem Berichte über die Vorgänge vom gestrigen Abend spricht das gleiche Blatt von zwanzig bis dreißig Tausend, ja viellecht mehr Manifestanten, die vor der spanischen Botschaft gegen den gestrigen „Justizmord“ protestierten. Da heißt es: „Es ist eine Schande für das republikanische Frankreich, Tochter der Revolution, daß seine Regierung ihre Polizei gegen die beherzten Männer ausstreckte, welche ihrem Jorn und ihren Hoffnungen Ausdruck geben. Dabei kam es zu Wirren, an denen, wie immer, die Polizeipapagen, die der Regierung zur Verfügung stehen, schuld waren. So gab es auch in ihren Reihen einige Opfer. Diese hätten eine rühmlichere Gelegenheit finden können, ihren Mut zu zeigen. Die ganze Verantwortung lastet auf denen, welche die unfinnigen Befehle erteilten. In dieser Menge tat sich gestern abend eine herrliche republikanische Begeisterung kund. Paris ist seinen Uebelthätigkeiten, es ist allem treu geblieben, was seiner Vergegenwärtigung zum Ruhme und seiner Verdienste zur Ehre gereicht. Das sozialistische und revolutionäre Frankreich der Arbeit wird ihm dafür Dank wissen.“

Die Pariser Revolutionäre hatten übrigens in der letzten Zeit mehrmals angedeutet, man werde es in Paris so machen müssen, wie in Barcelona, und sie hätten geteilt, als sie gegen die Hinrichtung Ferrers protestierten. Schon am frühen Abend (früher Männer und Weiber vor der spanischen Botschaft: „Mörder! Mörder! Tod Alfons XII.“) Aber die Massenunruhe, zu deren Abwehr die Polizei von acht Uhr an in der Umgebung des Botschaftspalais gegenüber dem Parc Monceau Anstalten traf, sollte erst gegen zehn Uhr stattfinden. Um jene Stunde bewegte sich ein Zug von der Place de la Nation aus über die nördlichen äußeren Boulevards und kamen von allen anderen Seiten Gruppen herbei, die sich in den Straßen um das Boulevard de Courcelles anstauten und mit der Polizeimacht in Konflikte gerieten, von denen mehrere blutig enden sollten. Ein oder zwei Polizisten sind zur Stunde tot, mehrere schwer verwundet, und der Polizeichef Leveque kann von einem Hundert sagen, daß er mit dem Leben davontam, denn eine Kugel, die für ihn bestimmt war, freizeite seine Schläfe, lenkte die Brauen, tötete aber einen radfahrenden Polizisten hinter ihm. Nicht nur Revolver und Steine wurden von den tapferen Manifestanten benutzt, sie warfen auch die Laternenpfähle um, so daß das Boulevard Malacaherbes und ein Teil der Avenue de Villiers in Finsternis verfiel wurden. Dann aber, als das Dunkel ihnen unbequem war, entzündeten sie das Gas in den leuchtenden Bleidrehern, welche schmolzen, bildeten Scheiterhaufen mit ungezügelter Zettungsflamme und ließen drei Autobusse, deren Fahrgäste zum Aussteigen gezwungen wurden, in Flammen aufgehen.

Die Pariser Revolutionäre hatten übrigens in der letzten Zeit mehrmals angedeutet, man werde es in Paris so machen müssen, wie in Barcelona, und sie hätten geteilt, als sie gegen die Hinrichtung Ferrers protestierten. Schon am frühen Abend (früher Männer und Weiber vor der spanischen Botschaft: „Mörder! Mörder! Tod Alfons XII.“) Aber die Massenunruhe, zu deren Abwehr die Polizei von acht Uhr an in der Umgebung des Botschaftspalais gegenüber dem Parc Monceau Anstalten traf, sollte erst gegen zehn Uhr stattfinden. Um jene Stunde bewegte sich ein Zug von der Place de la Nation aus über die nördlichen äußeren Boulevards und kamen von allen anderen Seiten Gruppen herbei, die sich in den Straßen um das Boulevard de Courcelles anstauten und mit der Polizeimacht in Konflikte gerieten, von denen mehrere blutig enden sollten. Ein oder zwei Polizisten sind zur Stunde tot, mehrere schwer verwundet, und der Polizeichef Leveque kann von einem Hundert sagen, daß er mit dem Leben davontam, denn eine Kugel, die für ihn bestimmt war, freizeite seine Schläfe, lenkte die Brauen, tötete aber einen radfahrenden Polizisten hinter ihm. Nicht nur Revolver und Steine wurden von den tapferen Manifestanten benutzt, sie warfen auch die Laternenpfähle um, so daß das Boulevard Malacaherbes und ein Teil der Avenue de Villiers in Finsternis verfiel wurden. Dann aber, als das Dunkel ihnen unbequem war, entzündeten sie das Gas in den leuchtenden Bleidrehern, welche schmolzen, bildeten Scheiterhaufen mit ungezügelter Zettungsflamme und ließen drei Autobusse, deren Fahrgäste zum Aussteigen gezwungen wurden, in Flammen aufgehen.

bitte Sie, den Betrag der Pension in Zukunft bei mir zu erheben. Zweitens, kann Fräulein von Hochstein in Ihrem Hause bleiben?“ — „Gewiß kann meine teure Erika, das arme Kind, bei mir bleiben, so lange es will, und könnte dies auch ohne die sehr edelmütige Güte des Herrn Grafen,“ erwiderte sie mit Stolz.

Einige höfliche Redensarten, und der Justizrat empfahl sich. Ehe indessen Fräulein Sellheim die Tür zum Musikzimmer öffnete, flog Erika aus der Hintertür eine kleine Treppe hinan, welche zunächst auf den Boden und dann in ein Giebelstübchen führte, welches sie mit Maria als Schlafzimmer teilte, während die anderen Pensionärinnen in größeren Räumen unter Aufsicht der Lehrerin schliefen. Hier gab sie sich zunächst allen Gefühlen des Jornes, des Schmerzes und der bittersten Enttäuschung in schrankenlosem Ausbruch hin, sie schluchzte laut, rang die Hände, um im nächsten Augenblick die kleinen Fäuste zu ballen und gewissermaßen gegen Joachim zu schüttele und mit den Füßen zu stampfen, indem sie laut rief: „Der unreife Baadisch, die Drohe, das Kind! Ich würde ihm die Augen ausstraken, wenn er nur da wäre!“ Sie beachte freilich nicht, daß solches Gebahren nur zu sehr bewies, wie richtig er sie beurteilte.

Erika trieb es eine Weile so fort, alles, was sie unten an der Zimmertür mit bebendem Herzen und zitternden Gliedern gewaltsam unterdrückt, sprudelte nun in der ganzen ungebändigten Weise ihrer heftigen Natur an die Oberfläche, wobei der „alberne Justizrat“, „die dumme Tante Laura“ und der „abscheuliche Joachim“ abwechselnd ihr Teil bekamen. Endlich beruhigte sie sich so weit, um zu bemerken, daß unten Türen zugeworfen wurden und eine Bewegung entstand, welche das Aufhören der Schulfunden bewies. Unter keinen Umständen konnte und wollte sie in dieser Aufregung hinunter, dennoch würde man sie sicher vermissen, denn Tante Laura gab jetzt eine Literaturlunde, bei welcher sie nicht fehlen durfte. Sie sagte

einen raschen Entschluß, entkleidete sich schnell und lag eben hinter den weißen Vorhängen ihres Bettes, als Marie eintrat und eilig rief: „Erika, bist Du hier? Tante Laura wartet schon, komm schnell!“ — „Sage der Tante, daß ich Migräne habe und zu Bette gegangen bin,“ antwortete eine klägliche Stimme hinter den Gardinen. — „D, das ist ja schlimm,“ sagte Marie, mitleidig näher tretend. „Wie ist denn das so plötzlich gekommen, Du warst doch vorher ganz munter im Garten?“ — „Laß mich nur schlafen! Es wird bald besser,“ sagte jene, das verweinte Gesicht nach der Wand lehrend. — „Hier ist Wasser und ein Tuch, lege Dir einen Umschlag auf! Ich muß jetzt hinunter, nach der Stunde komme ich wieder zu Dir,“ rief Marie in Eile. — „Laß mich schlafen und störe mich nicht! Das ist das Beste,“ erwiderte Erika, die Augen schließend.

So ging denn Marie und Erika hatte Zeit, mit mehr Ruhe als bisher ihre Lage zu überdenken. Die Wunde war noch zu frisch, sobald sich ihre Gedanken wieder darauf richteten, flossen ihre Tränen unaufhaltsam, der Körper, welcher bei solchen Gelegenheiten stets unbeachtet mit leidet, machte sein Recht geltend, und als Tante Laura nach beendeter Stunde in banger Ahnung selbst kam, um nach der Patientin zu sehen, schlief dieselbe wirklich fest. So ließ man sie denn, und da sie nach einiger Zeit die Augen öffnete mit dem bangen Gefühl, daß etwas Schreckliches geschehen sei, strebte sie danach, ihre Gedanken zu ordnen und einen Plan für die Zukunft zu entwerfen. Taufend Gedanken, einer immer unklarer und unausführbarer wie der andere, stiegen in ihr auf. Bald wollte sie sogleich das Haus verlassen und von niemand in der Welt etwas annehmen. Sie wollte als arme Näherin in einem jämmerlichen Dachstübchen ihr Brot verdienen; daß sie eigentlich keine ordentliche Naht nähen konnte, mozu brauchte das eine künftige Gräfin Hochstein, kam dabei nicht in Betracht. Sie malte es sich vielmehr mit wahrer Wohlflust aus, wie der „nichtswürdige“ Joachim sie eines Tages halb erkarrt und halb verhungert in besagtem Dachstüb-

Unter den Verhafteten befindet sich ein spanischer Journalist, der behauptet, nicht er habe auf den Polizeipräsidenten geschossen, der Meisler, der zu seinen Füßen lag, gehöre nicht ihm.

Die herbeigerufene Wächmannschaft konnte nur verhindern, daß der Brand sich auf die nahen Häuser der Rue de Tocqueville ausbreitete. Ein sozialistischer Gemeinderat Desvauz, der sich bis zu dem Polizeipräsidenten durchdrang, machte diesem Vorwurf wegen der Brutalität seiner Leute und der Rücksichtslosigkeit der berittenen Municipalgarde, die nur so drauflos schlugen. Herr Repine wies ihn kurz ab. Dem Gemeinderat, der sich darüber beklagte, daß er einen Schlag mit der flachen Klinge über ein Auge erhalten hatte, zeigte der Polizeipräsident das feine, das aufgebunnen war, und sagte: „Sie hätten es besser als ich, Sie hätten nur zu Hause bleiben können.“ Die Abgeordneten Bailant, Jaurès und Sembat waren übrigens auch zur Stelle. Mit ihnen der Erabgeordnete Bailant, der Freund und Gönner Boulanger's. Der alte Revolutionär Bailant stürzte sich ins Treiben und bekam einige Diebe ab. Jaurès ging hell aus der Schlächtheit hervor und sog, als es stiller wurde, mit einem zahlreichen Besuche nach den großen Boulevards hinunter. Man hörte: „Bine perret!“ und „Lad Alfons!“ Vor dem Magazin du Printemps wurde noch ein Autabus aufgehalten, und auf dem Oberplatz mußte Jaurès mit den Polizisten parlamentieren, um durchzukommen.

Gegen Mitternacht erschien der Staatsanwalt Manier im Sozialistal Beaulon, um einen Kundgang in den Sälen zu halten, wo Versammlungen lagen. Mehrere Polizisten wurden den Augenärzten übergeben, um sie für die nächste Zeit dienstunfähig zu machen. Zwei starben nach ein Uhr. Ein Leutnant der Municipalgarde, der für tödlich verwundet galt, konnte nach Anlegung des Verbandes nach der Kaserne zurückgeschickt werden. Mehrere Polizisten wurden den Augenärzten übergeben, um sie für die nächste Zeit dienstunfähig zu machen, weil ihnen — nach dem Vorgange der Revolutionäre in Barcelona — Messer in die Augen geworfen worden ist.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

hd Berlin, 14. Okt. (Tel.) Das Arbeitstammer-Gesetz, das im letzten Tagungs-Abchnitt vom Reichstage nicht mehr erledigt worden ist, wird dem Reichstage erneut vorgelegt werden und zwar werden die Änderungen, die die Reichstags-Kommission an dem Entwurf getroffen hat, im allgemeinen im neuen Entwurf Berücksichtigung finden.

hd Berlin, 14. Okt. (Tel.) Die Reichstags-Erziehungs-Gesetzgebung im Wahlkreise Koburg ist auf den 22. Oktober festgesetzt worden.

— Hagen, 14. Okt. Die nationalliberale Partei in der Stadt Hagen hat ein von der freisinnigen Volkspartei angebotenes Kompromiß für die bestehenden Stadtverordnetenwahlen wider alles Erwarten abgelehnt und sich mit den Christlichsozialen und dem Zentrum u. a. gegen die Freisinnigen verbündet. (Aber es heißt doch National-Liberal? Wie reimt sich das zusammen?)

— München, 14. Okt. Wegen des Auftretens des katholischen Pfarrers und liberalen Abgeordneten Grandinger in der jüngsten Versammlung des liberalen Kreisverbandes in Kulmbach wird in der Zentrumspresse jetzt das kirchliche Einschreiten gegen Grandinger verlangt, weil er durch den Besuch der Kulmbacher Versammlung gegen das Verbot des Erzbischofs von Bamberg gefehlt habe. Die Haltung Grandingers in Kulmbach wird als eine starke Herausforderung des Erzbischofs bezichtigt.

— Straßburg, 14. Okt. (Tel.) Nach Meldungen der Blätter hat der Abgeordnete Wetterle gegen das Urteil im Sneye-Wetterle-Prozess Revision eingelegt.

Ein polnischer Nationalrat für das deutsche Reich.

— Berlin, 14. Okt. Ein polnischer Nationalrat für das deutsche Reich soll als oberste polnische Instanz ins Leben gerufen werden, um künftige Zwistigkeiten im polnischen Lager vorzubeugen und eine von allen polnischen Gruppen und Parteirichtungen anerkannte zentrale Organisation zu schaffen, die in allen fristigen Fragen die Entscheidung haben soll. Dem Nationalrat sollen lt. „Fritz. Ztg.“ angehören: die polnischen Abgeordneten des Reichstags und des Landtags, die Vorsitzenden der polnischen Wahlvereine, sowie aller größeren politischen und sozialen Vereinigungen, Vertreter der polnischen Tages- und Fachpresse, endlich hervorragende um das Polentum verdiente Personen.

Der Ausschluß des hager, Abgeordneten Hübsch.

— München, 14. Okt. Innerhalb der nationalliberalen Partei ist eine Bewegung zugunsten des aus der Partei ausgeschlossenen Abg. Hübsch-Nürnberg im Gange. In einer in der „Augsb. Abendztg.“ veröffentlichten Kundgebung heißt es, daß auch innerhalb der Partei das schroffe Vorgehen gegen den Abg. Hübsch nicht verstanden werde und daß trotz der Erregung der Parteileitung über den Jungliberalismus eine Korrektur dieses Vorgehens dringend wünschenswert sei. Die definitive Ausstoßung des Abg. Hübsch entspreche dem Gerechtigkeitsgefühl zahlreicher Parteifreunde nicht. Die Erklärung soll dem Landesauswahlgang vor seinem Zusammentritt zugestellt werden, um ihn von der Stimmung eines großen Teils seiner Mitglieder noch rechtzeitig zu unterrichten.

Oesterreich-Ungarn.
Die ungarische Krise.

— Budapest, 14. Okt. Ministerpräsident Dr. Weterle ließ heute den gewesenen Kultusminister und gegenwärtigen Präsidenten des Verwaltungsgerichts Dr. Julius Blafitsch ins Abgeordnetenhaus bitten und richtete an ihn die Frage, ob er geneigt sei, an die Spitze eines farblosen unparlamentarischen Ministeriums zu treten, das die Aufgabe hätte, den Reichstag zu vertagen und die Geschäfte weiterzuführen, bis sich die Bildung eines Mehrheitskabinetts als möglich erweise. Zwischen Weterle, Blafitsch, Andrássy, Kossuth und Apponyi

merzen finden, und zu spät zu ihren Füßen sinken und Verzweiflung erleben würde. Oder sie beschloß, ihm sofort einen Brief zu schreiben, einen Brief, in welchem sie ihm alle die Verachtung ins Gesicht schleudern wollte, die sie für ihn empfand, und ihm ein für allemal verboten, sich ihr zu nähern, ja nur an sie zu denken. Den unglückseligen Ring aber wollte sie ins Wasser werfen, wo es am schwärzesten und tiefsten sei. Leider konnte sie sich nun in der ganzen Umgegend des Städtchens auf nichts anderes als den großen sogenannten Entenpfuhl besinnen, und der war weder tief noch schwarz und überhaupt für solch tragisches Experiment voll großartiger Poesie nicht geeignet. Sie leuchtete tief und warf sich unruhig im Bette herum.

(Fortsetzung folgt).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Hans Thoma hat dem Badischen Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs in Karlsruhe eine Künstlerzeichnung zur Verfügung gestellt, die so recht charakteristisch für seine Auffassung von den Tälern und Höhen des Schwarzwaldes ist. Der genannte Verband benutzte dieselbe in Form eines vielfarbigen Umschlages für seine mit über hundert andern Bildern geschmückte Schrift „Das Badenland“, in der u. a. das Geburtshaus Hans Thomass bildlich wiedergegeben ist.

— Mannheim, 14. Okt. Im Monat Mai 1910 wird hier ein Musikfest großen Stils abgehalten werden. — Das Fest wird im Zeichen Gustav Mahlers stehen, der hier seine neueste Symphonie zur Aufführung bringen wird. Der berühmte Wiener Musiker wird außerdem einen Beethoven-Abend geben und im Hoftheater eine Aufführung der „Meisterfänger“ und des „Fidelio“ dirigieren.

— Berlin, 15. Okt. (Tel.) Frau Hedwig Wangel, deren plötzliche Flucht von der Bühne Aufsehen erregte, hat nunmehr ihren Angehörigen mitgeteilt, daß sie sich von ihrem Gatten scheiden lassen und eine neue Ehe mit einem Leutnant von der Heilsarmee, einem ehemaligen Photographen, eingehen wolle. Der Vater der Wangel hat die Hilfe der Polizei in Anspruch genommen, um die nach dem Erzgebirge abgereiste Tochter wenn nötig mit Gewalt zurückzuführen.

land eine lange Besprechung statt, die jedoch ergebnislos blieb, da sich Blafitsch weigert, den ihm zugeordneten Auftrag zu übernehmen. Ob die Verhandlungen fortgesetzt werden, ist ungewiß.

Rußland.

— Helsinki, 15. Okt. (Tel.) Der Kaiser hat unter dem 14. d. Mts. ein Manifest erlassen, durch das die Einwohner Finnlands bis die Militärfrage durch Gesetz endgiltig geregelt sein werde, von der Wehrpflicht befreit werden. Dafür soll der finnische Staat jährlich einen gewissen Beitrag für militärische Zwecke entrichten. für 1908/09 je 10 000 000 M.

Amerika.

— Newyork, 14. Okt. In seinem Dankeswort für die Aufnahme, die ihm bei der Hudson-Guldenfeier zuteil geworden, sagte Großadmiral v. Roeder: Diesen großartigen Empfang, dieses freundschaftliche Entgegenkommen und die übermächtige Gastfreundschaft verdanke ich nicht zum wenigsten der Achtung und dem Ansehen, welches die Amerikaner deutscher Abstammung, meine deutschen Landsleute, in Amerika genießen. Ich bin überzeugt, daß die Feier ein wertvolles Glied in der langjährigen Kette der freundschaftlichen deutsch-amerikanischen Beziehungen bildet. Es war mir eine besondere Freude, daß ich Gelegenheit hatte, mit den Vertretern der anderen Mächte die alte Freundschaft zu erneuern und neue angenehme Beziehungen anzuknüpfen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 7. d. M. gnädigst geruht, den Groß. Ministerialdirektor im Ministerium der Finanzen Geheimen Rat Ludwig Göller und den Groß. Oberlandesgerichtsrat Dr. August Dölter zu Mitgliedern des Kompetenzgerichtshofes zu ernennen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 7. Oktober d. J. wurde Postsekretär Georg Friedrich Ulrich aus Offenburg zum Postmeister beim Postamt Schwellingen ernannt.

Seine Majestät der Kaiser haben Allernädigst geruht: dem Gen.-Major z. D. Keller zu Karlsruhe i. B. die Erlaubnis zur Anlegung der sibirischen Verdienstmedaille in Silber zu erteilen.

Badische Chronik.

h Karlsruhe, 15. Okt. Der Badische Verein für Frauenstimmrecht hatte auf Samstag den 9. Oktober eine öffentliche Versammlung in den Rathausaal in Offenburg einberufen, in welcher die Vorsitzende dieses Vereins, Frä. Helene Saieh aus Konstanz über „Frauenstimmrecht“ referierte. Es meldete sich nach dem Vortrag eine größere Anzahl Frauen als Mitglieder, sodah der Badische Verein für Frauenstimmrecht die Gründung einer Ortsgruppe Offenburg in die Wege leiten konnte.

h Karlsruhe, 15. Okt. Das Präsidium des badischen landwirtschaftlichen Vereins bringt auf mehrfache Anfragen zur Kenntnis der Vereinsmitglieder, daß durch Entschließung des Großh. Staatsministeriums vom 26. Dezember 1891 den landwirtschaftlichen Bezirksvereinen Körperschaftsrechte im Sinne des § 9 des 2. Konstitutions-Ediktes verliehen worden sind.

h Karlsruhe, 15. Okt. Im Monat August gelangten beim Genossenschaftsvorstand der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft 686 Anträge zur Anzeige, wovon 640 auf die Landwirtschaft und die mit ihr verbundenen Nebenbetriebe und 26 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschieden wurden 319 Fälle; hierunter sind sechs Fälle mit lädlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entlassenen Fälle 25 980 M. angewiesen und zwar an 318 Besetzte 25 290 M. und an 3 Witwen 390 M. Für die tödlich verlaufenen Anträge wurden weiter 300 M. Sterbegelder bezahlt. Im gesamten waren zu Anfang des Monats August 23 555 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats August durch Einstellung der Rente 138 und durch Tod 45 aus. — Innerhalb der Berücksichtigung des obigen Zuzugs bezogen hiernach auf 1. September 23 888 Personen Renten im gesamten Jahresbeitrage von rund 1 934 500 M. Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats August Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 118; in 424 Fällen mußten Veränderungen im Rentenbetrage vorgenommen werden.

h Ettlingen, 15. Okt. Ein 10-11jähriger Realschüler verletzte sich beim Herbstspielen schwer an einem Auge. Der Junge mußte in eine Augenklinik nach Karlsruhe verbracht und dort operiert werden.

h Mannheim, 15. Okt. (Privat.) Herr Dr. Karl Lang wurde der preußische Kronenorden 2. Klasse verliehen.

h Mannheim, 15. Okt. Um eine weitere soziale Einrichtung ist unsere Stadt bereichert worden. Es handelt sich um eine Schreibstube für arbeitslose Schreibkundige, die vor wenigen Tagen eröffnet wurde.

h Mannheim, 14. Okt. Beim Spielen am Neckarvorland fiel gestern das 3 Jahre alte Söhnchen eines Schiffsbefähigten aus Duisburg in den Neckar und ertrank. Die Leiche wurde gelandet.

h Hohenstadt (A. Adelsheim), 14. Okt. Die Mäander-Flusschaden-Abschätzungskommission, bestehend aus Offizieren und als Beigeordnete den Bürgermeistern Salm in Merschingen und Zimmermann in Leidenstadt, wurden nach 8-tägiger Inanspruchnahme am letzten Montag mit diesen Feststellungen hier fertig. Die nicht unerheblichen Kosten, die die Militärkasse nach hiesiger Gemeinde zu unterstützen

— Newyork, 15. Okt. (Tel.) Der Führer Berville, der Cook bei seiner Besteigung des Mount Mc. Kinley in Alaska im Jahre 1906 begleitete, hat eidlich erklärt, daß der höchste von Cook damals erreichte Punkt mindestens 14 Meilen vom Gipfel entfernt war. Cook sei überhaupt nur bis zu einer Höhe von 10 000 Fuß gekommen. Berville behauptet ferner, Cook habe ihn veranlaßt, einen Teil des Tagebuchs der Expedition umzuschreiben, um ihn mit Cooks Ansprüchen, den Gipfel erreicht zu haben, in Einklang zu bringen.

Vermischtes.

h Kiel, 14. Okt. (Tel.) Eine sehr interessante Aufklärung hat der Diebstahl der Untersuchungsakten in der Kieler Werft-Affäre gefunden, der seit Ende August die betreffenden Justizbehörden beschäftigt und großes Aufsehen hervorgerufen hat. Wie sich jetzt herausstellt, hat niemand anders den Diebstahl begangen, als der Hauptbeschuldigte in der Werft-Affäre, der Kieler Millionär Frankenthal, und zwar hat er die Akten im Untersuchungsgefängnis selbst während seiner Unternehmung gestohlen. Frankenthal bekam auf sein Ansuchen mehrmals auf kurze Zeit Akten, da man annahm, daß im Gefängnis damit keine Gefahr verbunden sei. Frankenthal hat aber die Gelegenheit benützt, um nach und nach nicht weniger als 45 Dokumente, die ihn schwer belasten, aus den Akten zu entfernen und spurlos verschwinden zu lassen, ohne daß das Gericht auch nur das geringste gemerkt hätte.

h Paris, 14. Okt. Ein Sohn des Herzogs von Broglie, Hauptmann Prinz von Broglie, traktierte vor einigen Tagen einen Referenten in Dienste mit der Reiterpistole. Dafür wurde er sogleich mit einem vierzehntägigen Arrest bestraft und dann nach Le Mans zur Rechtfertigung berufen. Vor seiner Abfahrt aus Alençon wurde die Schwadron, welcher der mifhandelte Referent Torfait, ein Bauer aus der Gegend von Dreux angehörte, in der Reitbahn des 14. Husarenregiments zu Pferde verpackt. Wer ist der Mann, den ich gestern 'flug' fragte Prinz von Broglie. Ich bin's, antwortete Torfait.

richten hat, belaufen sich auf 15-16 000 M. Es wurde nur ein Tag Mäander auf hiesiger Gemartung abgehalten. Im allgemeinen sind die geschäftigsten Landwirte mit den Anhängen der Kommission zufrieden.

h Kilsheim (bei Tauberbischofsheim), 14. Okt. Nicht weniger als 1900 Partellen Hühner sind bei hiesiger Gemeinde angemeldet zum Abschlag durch die Militärkommission. Die enormen Kosten, die der Staat hierher zu bezahlen hat, schätzt man auf 150-200 000 Mark; sie dürfen nicht zu hoch getroffen sein.

h Von der Tauber, 14. Okt. In der Nacht vom Dienstag wollte ein Autobesitzer aus Mergentheim einen Herrn zum 12-Uhr-Zug nach Lauda bringen. In der Nähe von Lauda fuhr das Auto an das beleuchtete Fahrzeug eines Müllers aus Königshofen. Die Insassen des Autos trugen nur leichte Bekleidungen, dagegen mußte ein Pferd von hohem Werte getötet werden, da es ein Bein brach.

h Lauda, 15. Okt. Gestern vormittag ereignete sich beim Einfahren eines Personenzuges ein schwerer Unfall. Der Bahnarbeiter Bedeser von Unterschüpp schaute zu einem Padwagen heraus. Durch das Anhalten des Zuges flog die Tür zu und quetschte den Kopf des Finanzkassierenden. Schwer verletzt wurde Bedeser in das hiesige Spital gebracht.

h Bülhertal, 14. Okt. Ein schweres Unglück ereignete sich anfangs dieses Monats hier, indem zwei Knaben mit einer geladenen Pistole spielten. Dieselbe ging los und riß einem 13-jährigen fämtliche Finger von der linken Hand ab und verletzte ihn noch im Gesicht.

h Laub, 15. Okt. Gestern früh besichtigten unter Führung des Stadtbaumeisters Rägele 20 Herren der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues bzw. der zugehörigen Bezirksstellen die biologische Kläranlage des Artillerietankens. Die Herren sind Teilnehmer eines von der Oberdirektion in Karlsruhe veranstalteten Kurses. Im Anschluß an den Kurs über den in der „Bad. Presse“ berichtet wurde fand die Besichtigung der mechanischen Kläranlagen in Mannheim und Baden-Baden, der biologischen Kläranlage in Laub und hiermit die der Klärsfelder in Freiburg statt.

h Laub, 14. Okt. In der vergangenen Nacht brach in der Gastwirtschaft zur „Blume“ Feuer aus, das in kurzer Zeit das Gebäude bis auf den unteren Stock zerstörte. Die Fahrnisse konnten zum größten Teil gerettet werden. Die Brandursache ist bis jetzt nicht festgestellt.

h Eitenheim, 15. Okt. Pfarrkurat Miß, Willard von Rheinfelden wurde zum Stadtpfarrer von Eitenheim ernannt.

h Emmendingen, 15. Okt. Gestern feierte in Neichenbach hiesigen Amts das Ehepaar Joh. Georg Böderer im Kreis von 10 Kindern, 49 Enkeln und 21 Urenkeln die diamantene Hochzeitfeier. Die trotz ihres hohen Alters noch sehr rüstigen Eheleute erhielten aus diesem Anlaß vom Großherzog ein Geldgeschenk. Der greise Ehemann wurde schon vor Jahren mit dem allgemeinen Ehrenzeichen für treue Arbeit ausgezeichnet.

h Brunnlingen (A. Donaueschingen), 14. Okt. An der Enthüllung des Großherzog Friedrich-Denkmal werden sich auch sämtliche 25 Militärvereine des Militärjägersverbandes der Daar offiziell beteiligen und dem Landesfürsten Großherzog Friedrich II., der zur Enthüllungsfest kommt, huldbiegen.

h Donaueschingen, 15. Okt. Sicherem Vernehmen nach trifft der Großherzog Samstag den 16. d. M. gegen 2 Uhr nachmittags, von der Denkmalweihe in Brunnlingen kommend, zu kurzem Besuche der Stadt hier ein. Der Großherzog wird vor allem die Neubauten und Anlagen im Brandgebiete besichtigen.

h Donaueschingen, 15. Okt. Der durch Feuer neuerdings heimgelochte fürstliche Senhof ist seit 1878 bereits zweimal abgebrannt. Der jetzt entstandene Gebäudeschaden beträgt etwa 15 000 M. Man vermutet Selbstentzündung des Heues.

h Fahnau (A. Schopfheim), 15. Okt. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurde Gemeinderat L. Krafft mit 270 gegen 4 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

h Wehr (A. Schopfheim), 14. Okt. Am Montag wurde das 6 Jahre alte Kind des Fabrikarbeiters Emil Trezzger aus Unvorsichtigkeit mit einer Seugel in das rechte Auge gestochen. Infolge innerer Verblutung ist das Kind Dienstag nachmittag gestorben.

Zur Landtagswahl in Baden.

h Karlsruhe, 15. Okt. Die Mittelstandsvereingung, die allabendlich in Wahlversammlungen für ihre Sache Propaganda macht, versammelte gestern Abend ihre Anhänger im Saale des „Weißen Böwen“, wofür der Kandidat für die Oststadt, Herr Buchdruckerbesitzer Koch, sein Wahlprogramm entwickelte. Seine nahezu einheitsmäßige Programmrede, die freilich an sich wenig neues brachte, fand bei der Versammlung vielen Beifall. Die Diskussion bewegte sich, da kein Gegenkandidat auftrat, in ruhigen Bahnen. Herr Weishaupt ergänzte die Ausführungen des Referenten in einigen Punkten, während Herr Kaufmann Bähler in längeren Darlegungen eine Verteidigungsrede für das Zentrum hielt und zum Schluß seine Parteifreunde bat, für die Mittelstands-kandidaten einzutreten.

h Die Mittelstands-Vereingung Karlsruhe hält morgen, Samstag, Abends 7 1/2 Uhr, im Saale der Goethehalle (Goethestraße) eine

Dann treten Sie vor, kommandierte der Offizier. Als Torfait gehorcht hatte und mit seinem Pferde drei Schritte vor Broglie stand, sagte dieser: Ich habe Sie gestern in einem Augenblick der Verwirrung geschlagen und bitte Sie um Entschuldigung. Er griffte militärisch und der Referent tat das Gleiche. Dann fuhr der Offizier fort: Wie es scheint, habe ich Sie auch „bravos“ genannt. — Nein, „Dummkopf“. — Dann bitte ich Sie wieder um Entschuldigung. Ich danke Ihnen, Herr Hauptmann, aber ich nehme Ihre Entschuldigung nicht an. Der Hauptmann entfernte sich, und nachher hielt der Oberst an die versammelten Husaren eine Ansprache, in der er den Referenten Torfait im Namen Gottes und Christi, der seinen Feinden immer verziehen hat, aufforderte, seine Klage gegen den Hauptmann von Broglie zurückzuziehen, und das geschah.

h Newyork, 14. Okt. In Hamilton in Ontario wurde ein Deutscher namens Zimmermann, der sich für einen deutschen Baron ausgab, in dem Augenblick verhaftet, wo er mit seiner achten Frau getraut werden sollte. Zwei Frauen, die er vor verhältnismäßig kurzer Zeit in Brooklyn geheiratet hatte, ließen ihn festnehmen. Die beiden Frauen aus Brooklyn kamen vor einigen Tagen zufällig in einer Gesellschaft zusammen und sprachen von ihren Männern, die sie als Mutter von Ehemännern beschreiben, wenigstens so lange sie zu Hause seien, aber der große Fehler sei nur, daß sie so viel reifen. Im Laufe der Unterhaltung entdeckten sie, daß sie beide denselben Mann haben mußten, und weitere Nachforschungen ergaben bald die Richtigkeit dieses Verdachtes. Das Ende war, daß die Sache der Polizei übergeben wurde, die die Verhaftung des Mustermannes von den kanadischen Behörden erbat. Im ganzen sind bisher bis auf die Braut die mit einem blauen Auge davon gekommen sein dürfte, fünf Frauen Zimmermanns festgesetzt worden, und alle sind des Lobes über ihn voll. Ganz besonders erklärten sie, daß er ihnen niemals irgend welches Geld abgenommen hat, im Gegenteil er gab ihnen immer gute Ratsschläge, wie sie ihr Vermögen sicher anlegen sollten, und wenn der gute Rat befolgt wurde, war nachher auch niemals Ursache zur Reue vorhanden.

Unglücksfälle.

h Alenstein, 14. Okt. (Tel.) In einem der hiesigen Kofenerbauten stürzte am Mittage, wie die „Alenstein. Ztg.“

Öffentliche Wählerverammlung ab, in der der Kandidat, Herr Hugo Stevogt sprechen wird. (Siehe Inserat.)

In Karlsruhe, 14. Okt. Aus Beamtentreisen werden wir um Verhinderung des folgenden gebeten: Die nächste Versammlung der liberalen Parteien am Dienstag im Gemeindefaust der Weststadt...

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 14. Okt. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor von Wolde. Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Burger.

Wegen Betrugs und Betrugsversuchs hatte sich der 47 Jahre alte Eierhändler Wilhelm Hehl aus Gernsbach zu verantworten.

Bei dem Bäckermeister Eintrich in Baden wurde in der Nacht vom 29. auf 30. August ein Einbruchsdiebstahl verübt.

Ein Vergehen gegen den § 143 R.-St.-G.-B. bildete Gegenstand einer Anklage gegen den 28 Jahre alten Koch Martin Müller aus Erstein.

Der Wahlausflug der badischen Linksliberalen.

Δ Karlsruhe, 15. Okt. Die linksliberalen Parteien — die demokratische Partei, die freisinnige Partei und die nationalsozialistische Partei — veröffentlichten heute einen gemeinschaftlichen Wahlausflug zur Landtagswahl.

Die Wahlen zum Landtag stehen vor der Tür. Zentrum und Antirepublikaner rücken in geschlossener Front an.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

(§ 154, Abs. 1) mit der Milderung nach § 157 bejahen die Geschworenen. Das Gericht verurteilte ihn zu 9 Monaten Gefängnis.

Wegen Betrugs und Betrugsversuchs hatte sich der 47 Jahre alte Eierhändler Wilhelm Hehl aus Gernsbach zu verantworten.

Bei dem Bäckermeister Eintrich in Baden wurde in der Nacht vom 29. auf 30. August ein Einbruchsdiebstahl verübt.

Ein Vergehen gegen den § 143 R.-St.-G.-B. bildete Gegenstand einer Anklage gegen den 28 Jahre alten Koch Martin Müller aus Erstein.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Deutscher Luftflottenverein. In einer am Dienstag abend hier stattgefundenen Sitzung des Komitees zur Gründung einer Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Luftflottenvereins wurde beschlossen.

Die Ortsgruppe einstufigen provisorisch zu gründen und den Dienstag, 12. Oktober als provisorischen Gründungsabend anzusehen.

Die endgültige Gründung der Ortsgruppe soll alsdann in einer auf Freitag den 12. November einzuberufenden öffentlichen Versammlung stattfinden.

Die provisorische Gründung und Wahl eines einstweiligen Vorstandes erfolgte in erster Linie aus dem Grunde, um es den bisher durch Vermittlung der Mannheimer Zentrale von einem Hamburger Büro erworbenen hiesigen Mitgliedern schon jetzt zu ermöglichen.

Sich mit dem hiesigen Vorstand in Verbindung zu setzen, wie auch um den neu eintretenden Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich hier am Orte selbst (beim Schriftführer der Ortsgruppe, Herrn Redakteur v. Sedendorf oder beim Schatzmeister Herrn Banddirector Nicolai) anmelden zu können.

Die Ortsgruppe, die bis heute schon ca. 650 Mitglieder zählt, wird wohl binnen ganz kurzer Zeit eine der stärksten Ortsgruppen derartiger patriotischer Vereine sein.

Und das mit Recht, denn die ausgedehnten, hohen Zwecke und Ziele, die der Deutsche Luftflottenverein verfolgt, sind einer Beteiligung aller Kreise der Bevölkerung wohl wert.

Die endgültige Gründung der hiesigen Ortsgruppe ist nunmehr nach einer ganzen Reihe von Komiteesitzungen soweit vorbereitet, daß die öffentliche Versammlung wohl nur noch geringe Arbeit vorfindet.

Deshalb ist für diese Versammlung ein längerer Vortrag des geschäftsführenden Direktors des Deutschen Luftflottenvereins, Erzengel Nieber, sowie ein sich anschließender gemütlicher Bierabend in Aussicht genommen.

Der Versicherungsbeamten-Verein Karlsruhe hält heute Freitag abend 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal zum „Weißen Berg“ seine außerordentliche Generalversammlung ab.

Auf der Tagesordnung stehen 1. Statutenänderung, 2. Stellungnahme zum Anschlag an den Verband deutscher Versicherungsbeamten. (Siehe auch Inserat in der Mittwoch Mitttagsausgabe.)

Herr Richard Wagner-Vortrag. Heute Freitag abend spricht, wie erwähnt, Friedrich Tasmowski (Leipzig) im Entschlafsaal über Richard Wagners „Lohengrin“, worauf nochmals hingewiesen sei.

Frederic Lamond-Beethoven-Abend. Wie weihen hiermit nochmals auf der einen Seite des Steins, wo die Schere angelegt war, ein Stück ausbrach, was zur Folge hatte, daß der Stein aus einer Höhe von zehn Meter herunterstürzte und ein Geräusch durchschlug.

Ein Unfall am Neubau des Hauptbahnhofes. Gestern vormittag halb 10 Uhr hat sich am Aufnahmegebäude des im Bau begriffenen hiesigen Personenbahnhofes ein Unfall ereignet, daß beim Aufsteigen eines ca. 20 Jahre alten Quaders mittelst elektrischen Strahlens auf der einen Seite des Steins, wo die Schere angelegt war, ein Stück ausbrach.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Die gemeinsame Forderung der linksliberalen Parteien bezieht sich auf die Umgestaltung der Kreisverfassung.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“

— Berlin, 14. Okt. Fürst und Fürstin Bismarck, die heute in Hamburg angekommen sind, werden am 17. in Berlin eintreffen, wo sie im „Hotel Adlon“ Wohnung nehmen. Sie bleiben voraussichtlich bis zum 24. Oktober in Berlin und werden am 22. einer Einladung zur Geburtstagsfeier der Kaiserin Folge leisten.

— C. Berlin, 15. Okt. (Privat.) Der Vorentwurf zu einem neuen Strafgesetzbuch ist für Ende dieses Monats zu erwarten. Der Entwurf wird sich ungefähr im Umfang des jetzigen Strafgesetzbuchs halten, nach der Zahl der Paragraphen sogar etwas kleiner sein.

— C. Berlin, 15. Okt. (Privat.) Ein Kolonialprojekt beginnt heute vor dem Berliner Landgericht. Im Jahre 1904 hatte ein Herr Max Müller, der seit längerer Zeit in Afrika als Kaufmann tätig ist, an den Reichstagsabg. Bebel einen Brief gerichtet, in dem schwere Anschuldigungen gegen höhere Kolonialbeamte enthalten waren. Als Müller im August d. J. zum Besuch seiner Angehörigen nach Deutschland kam, wurde er verhaftet und jetzt soll ihm wegen Falschbildung der Prozesse gemacht werden.

— Meiningen, 14. Okt. Bei den heutigen Grund- und Schöffenwahlen zum Landtage wurden vier Freisinnige und drei Nationalliberale gewählt. Die Agrarier erlitten eine Niederlage.

— hl. Eisenberg, 14. Okt. (Tel.) Die Zahl der Streikenden bei der Mansfelder Gewerkschaft stieg heute auf annähernd 3000. Es streiken auf dem Riewandtschacht 900, auf dem Eduardschacht 310, auf dem Freies Leben-Schacht 560, auf dem Gotthilfschacht 240, auf dem Paulschacht 610, auf dem Zirkelschacht 405 Bergleute. Die Haltung der Ausständigen ist musterhaft.

— Köln, 14. Okt. Heute vormittag ist der Domkapitular und Dompfarrer Theodor Camphausen im Alter von 71 Jahren gestorben.

— Köln, 15. Okt. Um dem Schmuggel mit Kaffee und Tabak entgegenzutreten, der an der holländischen Grenze infolge des neuen Zollgesetzes stark zugenommen hat, ist eine Verschärfung des diesseitigen Zollgesetzes nötig geworden.

— hl. Moskau, 14. Okt. In Moskau ist ein Kongress der reaktionären Partei in Russland zusammen getreten, dem man große Bedeutung beimisst. Der Kongress hat den Zweck, alle monarchistischen und nationalliberalen Organisationen Russlands zum Kampf gegen die Verfassung zu vereinen.

— Tanger, 14. Okt. Nach Berichten aus Tetuan haben Ende letzter Woche zwei spanische Kriegsschiffe die Rifküste entlang und beschossen alle marokkanischen Fischerboote, ohne Rücksicht darauf, ob die Insassen Angehörige spanienfeindlicher Stämme waren oder nicht. Es sollen im ganzen vierzig Boote mit samt den Mannschaften vernichtet worden sein.

— M.B. Tokio, 15. Okt. (Privat.) „Sun“ meldet von hier: In einer öffentlichen Volksversammlung des „nationalen Bundes“ hielt der Chef des japanischen Generalstabes eine aufsehenerregende Rede. Er erklärte, daß der Stille Ozean für die gelbe Rasse das gleiche sein werde, was der Atlantische Ozean für die Staaten Europas sei.

— Newport, 14. Okt. Die Kreuzer „Victoria Duike“, „Bremen“ und „Herta“ sind heute von hier abgegangen.

— Colon, 14. Okt. Nach einer Depesche aus Bluefields (Nicaragua) wurden die Regierungstruppen bei Greytown von den Aufständigen angegriffen.

Die innerpolitische Situation in England.

— London, 14. Okt. Die auf der Börse verbreiteten Gerüchte von Lord Georges Rücktritt wegen einer Entzweiung mit Asquith sind gänzlich aus der Luft gegriffen.

— M.B. London, 15. Okt. (Privat.) Der Erstagwahl für das Unterhaus, die in den nächsten Tagen in dem Londoner Wahlbezirk Brompton infolge des Todes des bisherigen Abgeordneten Cooper stattfinden, wird allgemein eine große Bedeutung beigelegt, da die Oberhausfrage die Hauptrolle im Wahlkampf spielt. Hauptziele der Liberalen den Sitz mit anschließender Mehrheit, so wird das Oberhaus nicht wagen, das Budget abzugeben. Ein konservativer Wahlsieg dagegen müßte die Opposition des Hauses bis zur Obstruktion steigern. Dem Ausgang der Wahl sieht man deshalb mit größter Spannung entgegen.

Vom Balkan.

— Sinaja, 15. Okt. Der König von Rumänien versicherte gelegentlich eines Frühstücks zu Ehren der hier weilenden russischen Offiziere im Schloß Belich, er ergreife die Gelegenheit, um seiner Anhänglichkeit und aufrichtigen Zuneigung für den Kaiser und die Kaiserin von Russland Ausdruck zu geben. Er trank sodann auf das Wohl des russischen Kaiserhauses.

— Belgrad, 14. Okt. Die Stupskina ist heute zusammengetreten. Der Altpräsident Andia Nikolic wurde zum Präsidenten gewählt. Der Minister des Äußern, Milovanowitsch, ist heute nachmittag nach Wien abgereist.

Die Hinrichtung Ferrers und ihr Echo.

— hl. Madrid, 15. Okt. Man erwartet für heute anlässlich der Eröffnung der Cortes hier selbst erste Zwischenfälle. Verschiedene Mitglieder der Opposition sind entschlossen, die Regierung über die Angelegenheit Ferrers zu interpellieren.

— Madrid, 14. Okt. Der Minister des Innern bezeichnete die Nachricht, daß gegen den Verteidiger Ferrers ein gerichtliches Verfahren schwebt, neuerdings für unzutreffend.

— Madrid, 14. Okt. Die Nachricht über die Erschießung Ferrers bildet das einzige Tagesgespräch und macht großen Eindruck. Die Berichte schildern alle, daß Ferrer während der schrecklichen Wartezeit große Ruhe und Festigkeit zeigte. Als endlich die Todesstunde kam, verlangte er stehend, mit dem Gesicht nach den Soldaten gewandt und mit unverbundenen Augen erschossen zu werden. Die letztere Bitte wurde nicht gewährt. Die letzten mit fester Stimme gesprochenen Worte waren eine Bekräftigung seiner Unschuld und ein Hoch auf die moderne Schule.

Ein anderer uns zugehender Bericht sagt: In der Mitte der Nacht vor der Hinrichtung ruhte Ferrer einige Stunden, schrieb aber gegen Morgen noch Briefe. Als er des Morgens nach 8 Uhr auf den Richtplatz geführt wurde, ging er aufrechten Hauptes zwischen den Soldaten, er begrüßte die Offiziere und sagte ihnen im Vorbeigehen, es sei ihm eine Genugtuung, durch Ehrenmänner hingerichtet zu werden. Einige Bauern hatten sich gegen Morgen in der Nähe des Richtplatzes angesammelt, sie wurden aber von den Soldaten jurildgetrieben. Am 9 Uhr fand die Hinrichtung statt, in einiger Entfernung von dem Bestennten standen die beiden Mönche, auf jeder Seite einer. Ferrer stand aufrecht, die Augen verbunden. Es fanden keinerlei Demonstrationen statt, trotzdem die Menge in einiger Entfernung von dem Gefängnis deutlich die Salve hören konnte.

Bei der Erschießung Ferrers wurde dieser durch eine Kugel in den Hals und drei Kugeln in den Kopf getroffen.

— Barcelona, 15. Okt. Francisco Ferrer wurde gestern früh auf dem bürgerlichen Friedhofe hier selbst beerdigt.

— Barcelona, 14. Okt. Wie von hier gemeldet wird, plakte heute hier selbst eine Bombe. Indes sind Menschen dabei nicht zu Schaden gekommen. Die Explosion erfolgte, als die Bombe, die man gefunden hatte, zur Polizei gebracht wurde.

— hl. San Sebastian, 15. Okt. Die Zensur wird mit äußerster Strenge gehandhabt. Keine Meldungen an das Ausland über die Eindrücke der Hinrichtung Ferrers werden durchgelassen. In San Sebastian herrscht großer Pessimismus und man erwartet sofortige Repressalien.

Reisende, welche aus Barcelona kommen, versichern, daß die Gärung im Grenzgebiet immer mehr zunimmt. Man spricht bereits von Truppenzusammenziehung zur Verhütung von Unruhen.

— hl. Paris, 14. Okt. Der spanische Senator Ortega äußerte sich über die Hinrichtung Ferrers wie folgt: Es bereiten sich sehr wichtige Ereignisse in Spanien vor, die durch die Hinrichtung Ferrers wahrscheinlich noch beschleunigt werden. Ortega hält die Hinrichtung für einen schweren Fehler und glaubt, daß dieser bedeutsame Dinge in Spanien reifen lassen werde. Den Ministerpräsidenten Maura schilberte der Senator Ortega als einen heftigen Mann, der sich leicht zu unüberlegten Entschlüssen hinreißen lasse. Spanien werde schwer durch die Politik Maura zu leiden haben.

In Frankreich.

— Paris, 14. Okt. Die Polizei hat heute nachmittag in noch verstärkter Weise Vorkehrungen zum Schutze der hiesigen spanischen Botschaft getroffen, indem sie namentlich die Gartenseite des Botschaftspalais durch ein starkes Aufgebot berittener Garde beschützt.

Ministerpräsident Briand erklärte einem Berichterstatter, daß die gestrigen Straßentrümpfe nur deshalb einen so großen Umfang angenommen hätten, weil die Aufseher massenhaft die Untergrundbahn benutzen konnten, um in die Nähe der spanischen Botschaft zu gelangen; es heißt, daß heute auch in dieser Hinsicht entsprechende Maßnahmen angeordnet wurden.

Ein hiesiges Blatt will wissen, daß die Manifestanten, welche heute nacht die an der spanischen Kirche in der Avenue Friedland angebrachte Fahne gestohlen haben, eine in das Fahnenstück gestülpte Strohpuppe hätten verbrennen wollen, welche den König Alfons darstellen sollte. Das heute morgen verbreitete Gerücht, daß der hiesige spanische Botschafter gegen verschiedene Pariser Blätter wegen Verleumdung des Königs Alfonso Strafantrag gestellt habe, wird offiziös als unrichtig bezeichnet.

— Paris, 14. Okt. Der Vorstand des hiesigen Gemeinderats beschloß, in der nächsten Vollziehung den Antrag zu stellen, daß eine Straße den Namen Francesco Ferrer erhalte und daß die Stadt Paris die Versorgung und Erziehung der hier lebenden zwei Enkelkinder Ferrers übernehme.

— Paris, 15. Okt. Im Quartier Latin fanden gestern abend wieder größere Menschenansammlungen statt, die von der Polizei auseinandergetrieben wurden.

Der Polizeipräsident teilt mit, daß unter den gestern verhafteten Personen sich fünf Anarchisten befinden, darunter ein Spanier. Vier andere Personen sind wegen Waffentragens und Beleidigung der Polizeigewalt verhaftet worden. — Die spanische Botschaft wird andauernd von einem starken Polizeiaufgebot bewacht.

— Lyon, 15. Okt. Hier selbst wurde gestern abend vor dem spanischen Konsulat eine lärmende Kundgebung veranstaltet. Als eine Bande in ein Café eindringen wollte, griff die Polizei mit der Waffe ein. Mehrere Personen wurden durch Schüsse verletzt.

In Italien.

— Rom, 14. Okt. Der „Köln. Volksztg.“ wird von hier telegraphisch: Da Unruhen in der Stadt befürchtet werden, hat der Papst alle öffentlichen Audienzen bis auf weiteres ausgesetzt.

— Rom, 14. Okt. Während des Nachmittags waren hier alle Straßen geschlossen. Manifestanten durchzogen in großen Gruppen die Straßen. Die Polizei, die fortwährend bemüht war, sie zu zerstreuen, nahm einige Verhaftungen vor, doch sind ernste Zwischenfälle nicht vorgekommen.

Infolge des Beschlusses der hiesigen Arbeitskammer, der den Generalstreik proklamiert, sind die Straßenbahnbeamten und Drohschienenarbeiter in den Ausstand getreten, ebenso die Arbeiter der verschiedenen Branchen. Die meisten Geschäfte sind geschlossen. Auch die hiesige Arbeitskammer fordert zum Boykott der spanischen Schiffe auf.

— Rom, 15. Okt. Im Gemeinderat beantragte eine Gruppe, die Piazza Sant' Ignazio, auf der die Jesuitenkirche steht, zukünftig nach Ferrer zu benennen.

— Mailand, 14. Okt. Die Bewegung gegen die spanische Reaktion nimmt in Italien große Dimensionen an. Selbst konservative Blätter drücken mit Rücksicht auf die allgemeine Stimmung ihre Entzweiung aus. Nur vereinzelte liberale Organe machen eine Ausnahme.

In den Häfen von Genua und Livorno hat der Boykott gegen spanische Waren angefangen.

Auch in Mailand und Florenz hat der Streik an Ausdehnung zugenommen. In Spezia ist der Generalstreik proklamiert worden. In Florenz konnten die Abendblätter nicht erscheinen. In Mailand und Spezia haben große Protestversammlungen stattgefunden.

— Mailand, 15. Okt. Hier selbst ereignete sich bei den Ferrer-Demonstrationen gestern abend ein Zusammenstoß der Menge mit der Polizei, wobei ein Polizeioffizier verwundet wurde.

— Florenz, 15. Okt. Hier kam es gestern abend, als eine große Volksmenge vor das spanische Konsulat ziehen wollte, zu einem Zusammenstoß mit Militär und Polizei. Ein Offizier, vier Soldaten, vier Polizeibeamte und ein Teilnehmer an den Kundgebungen wurden verwundet.

In Oesterreich-Ungarn.

— Triest, 14. Okt. Die Seher der hiesigen Dukerzien stellten vormittags die Arbeit als Protest gegen die Hinrichtung Ferrers ein. Die meisten Abendblätter konnten nicht erscheinen.

Der allgemeine Ausstand, der für einen halben Tag proklamiert war, wurde nachmittags fast ausnahmslos durchgeführt. Auf die Aufforderung demonstrierender Gruppen wurden fast alle Geschäftslokale, Gasse und Cafe-Häuser und abends auch die Theater- und Vergnügungstote geschlossen. In einigen Teilen der Stadt zertrümmerten die Demonstranten einige Fensterscheiben. Die Wache zerstreute die Demonstranten und zog, als sie mit Steinen beworfen wurde, blank. Bis abends wurden 8 Verhaftungen wegen Sachbeschädigung und Steinwürfen gegen die Polizei vorgenommen. Die Demonstrationen dauerten abends noch fort. Die Gebäude aller liberalen und sozialistischen Vereine haben Teuererfahrungen gelitten.

— Triest, 15. Okt. Bei den gestrigen Demonstrationen, von denen die besseren Elemente sich fern hielten, wollten etwa 1000 Personen zum spanischen Konsulat vordringen, wurden aber von der Wache abgedrängt. Ein Teil durchzog darauf die Stadt und warf Fensterscheiben ein. Es kam zu Zusammenstößen mit der Wache, wobei mehrere von den Demonstranten aus den Häusern und von den Dächern mit Steinen beworfen wurden. Ein Wachmann wurde schwer verletzt. Im ganzen wurden 54 Verhaftungen vorgenommen.

— Budapest, 14. Okt. Eine große Menschenmenge versuchte abends wegen der Hinrichtung Ferrers vor dem spanischen Konsulat eine Kundgebung, doch vertrieb die Polizei die Demonstranten, welche dann vor die Redaktion der „Krisztian“ zogen und unter Abzugrufen auf König Alfons und die Keristen dem Protest gegen den Justizmord stürmischen Ausdruck verliehen. Die Polizei zerpöngte die Ansammlung und nahm mehrere Verhaftungen vor. S. S.

In Deutschland.

— Weeslau, 15. Okt. Eine auch von Damen zahlreich besuchte Versammlung der Freisinnigen Volkspartei, in der Fräulein Liesch-

news-Berlin über „Die Frau in der Politik“ sprach, gab einstimmig der tiefen Entrüstung über den Justizmord an Ferrer Ausdruck. S. S. — Breslau, 15. Okt. Am nächsten Sonntag findet hier eine Massenversammlung unter freiem Himmel im Etablissement „Lehter Heller“ statt, um gegen die Hinrichtung Ferrers zu protestieren. Referenten sind Prediger Tschirn, der Präsident des Deutschen Freidenkerbundes, und Redakteur Schiller.

In England.

D. London, 14. Okt. (Privat.) Der weitaus größte Teil der englischen Zeitungen verurteilt die Hinrichtung Ferrers in der schärfsten Weise. Die liberalen Blätter bezeichnen die Handlungsweise der spanischen Regierung als Morb. Aber auch die konservativen Blätter sind durchaus nicht einverstanden. Der „Daily Graphic“ zum Beispiel sagt, man müsse nunmehr vollständig daran verzweifeln, daß eine moralische Wiedergeburt Spaniens überhaupt noch möglich sei. In der ganzen zivilisierten Welt werde nur eine Stimme über diese Tat herrschen. In England aber sei man ganz besonders zur Kritik berechtigt, weil man diesem Volk und seinem König eine englische Prinzessin anvertraut habe. Andere konservative Organe, unter ihnen die „Times“ drücken ihren Protest etwas gemäßigter aus, aber die „Morning Post“ ist das einzige Blatt, welches davon warnt, ein voreiliges Urteil abzugeben und sich überhaupt in die inneren Angelegenheiten anderer Länder zu mischen.

Handel und Verkehr.

— Mannheimer Effektenbörse vom 14. Oktober. (Offizieller Bericht.) Die Börse verlief in ruhiger Haltung. Gefragt waren Aktien der Verein. Deutscher Dampfabriken zu 148.25 Broz., Eisenwerkbräu-Aktien zu 82 Broz., Schwoch, Heidelberg, zu 170 Broz. und Zellulosefabrik Waldhof-Aktien zu 304 Broz. Kontinentale Versicherungsaktien notierten 515 G., 520 B. und Mannheimer Versicherungsaktien 552 G., 555 B.

Auszug aus den Staudesbüchern Karlsruhe.

12. Okt.: Franz Koch, Steueranfseher a. D., ein Ehemann, alt 82 Jahre. — 13. Okt.: Heinrich Barth, Monteur, ein Ehemann, alt 45 Jahre. — 14. Okt.: Christiane Reiff, alt 53 Jahre, Ehefrau des Bäckereimeisters Christian Reiff.

Wasserkund des Rheins.

Konstanz, Hasenvelde, 14. Okt. 3,70 m (13. Okt. 3,70 m), Schaffhausen, 15. Okt. Morgens 6 Uhr 2,86 m (14. Okt. 2,44 m), Reil, 15. Okt. Morgens 6 Uhr 2,78 m (14. Okt. 2,83 m), Maxau, 15. Okt. Morgens 6 Uhr 4,67 m (14. Okt. 4,75 m), Mannheim, 15. Okt. Morgens 6 Uhr 4,03 m (14. Okt. 4,15 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Freitag den 15. Oktober: Apollotheater. 8 Uhr Kartendevotung. 1. Bad. Kynolog. Verein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Palmengarten. „Friedrichshof“. Heute abend 8 Uhr spielt die Rumänische Kapelle zum letzten Male im Gartenfaal. Fußballklub Phönix. 9 Uhr Monatsversammlung im Palmengarten. Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl. Kaiser-Restaurant. Jeden Abend von 8 Uhr an Künstlerkonzert Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Stadtgarten. 8 1/2 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle 14. Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mittgl. u. Jögl. in der Zentralfurnhalle. Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mittgl. u. Jögl. Turn. Realgymn. Turn. deutsch. Handlungsgesellschaften zu Leipzig. 9 U. Berl. Landstmed. Versicherungsbeamtenverein. 8 1/2 Uhr Generalversg. im weißen Berg.

MERAN klimatischer Kurort in Südtirol. Saison September - Juni. Frequenz 1908/09 24378 Kurgäste. Sekt. Kur- u. Badoanstalt; Zanderinstitut; Kalkwasseranstalt; Kohlensäure und alle medikamentösen Bäder, Schwimmbad, Luft- und Sonnenbäder, pneumatische Kammer, Inhalationen, Trauben-, Mineralwasser-Trinkkuren, Terrain-Kuren, Kanalisation, Hochquellenleitung, Theater, Sportplatz, Konzerte, 20 Hotels I. Ranges, Sanatorien, zahlreiche Pensionen und Fremdenvillen, Prospekte gratis durch die Kurversteherung. 5983a

Sänger und Redner.

Das Gute bricht sich Bahn. Dieses alte Wort bewährte sich in den letzten Wochen ganz besonders bei den Anstrengungen, welche die Fabrikanten von Wybert-Tabletten gemacht haben, um für ihre seit 60 Jahren hochgeschätzten Produkte neue Freunde zu erwerben. Die Nachfrage nach Wybert-Tabletten ist so groß, dass die Fabrikanten Mühe haben, in diesen Wochen, in welchen Tausende von Gratisproben die glänzendsten Beweise ihres Wertes erbracht haben, genug Tabletten zu produzieren. Die Stimme wird durch regelmäßigen Gebrauch von Wybert-Tabletten so wohlklingend und ausdauernd, dass Sänger und Redner nur noch Wybert-Tabletten verwenden, die in den meisten Apotheken in Schachteln à Mk. 1.— erhältlich sind. Depots in Karlsruhe: Hof-Apotheke, Internationale Apotheke, Marien-Apotheke; in Durlach: Löwen-Apotheke und Jundts Einhorn-Apotheke. 6068a

Es wäscht allein Das Linnen rein: **Ozonit** das moderne Waschmittel D. R. P.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Su beziehen durch A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Liederborn u. Cie., Karlsruhe. Eugen Kriegerstein. „Zwischen Weiß und Gelb“. Neue Erzählungen aus dem Lande der Berdammnis, illustriert, 344 Seiten. Preis brosch. M. 4.—, geb. M. 5.—. Bita, Deutsches Verlagshaus, Berlin-Charlottenburg. Otto Reuter. Hero Omlens Ausfahrt und Heimkehr. 392 Seiten, Preis M. 4.—, geb. M. 5.—. Bita, Deutsches Verlagshaus, Berlin-Charlottenburg. Hans von Kahlenberg. „Spielzeug“. 288 Seiten, Preis M. 3.50, geb. M. 4.50. „Bita“, Deutsches Verlagshaus, Berlin-Charlottenburg. Hans P'Arronge. „Bis zum Wahnsinn“. 250 Seiten, Preis M. 3.—, geb. M. 4.—. „Bita“, Deutsches Verlagshaus, Berlin-Charlottenburg. Die beiden Handlungs. Roman von Heinrich Igenstein (Concordia Deutsche Verlags-Anstalt, Berlin W. 30), geb. M. 4.—, geb. M. 5.—. Der Mitado. Ein Seeroman von Robert Sautel. (Concordia Deutsche Verlags-Anstalt in Berlin W. 30.) Preis geb. M. 4.—, geb. M. 5.—. Däumelchen. Erzählung von Karin Michaels. Aus dem Dänischen überf. von Kath. Mann. (Concordia Deutsche Verlags-Anstalt in Berlin W. 30.) Preis geb. M. 2.50, geb. M. 3.50. Die Familie Vanderhoute. Roman von Adèle Gerhard. (Concordia Deutsche Verlags-Anstalt in Berlin W. 30.) Preis geb. M. 5.—, geb. M. 6.—. Haus Ellerbrod. Roman von Ernst Eilers. (Concordia Deutsche Verlags-Anstalt in Berlin W. 30.) Geb. M. 4.50, geb. M. 5.50.

Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn)

en gros Versandhaus in Manufaktur, Mode u. Ausstattungen en détail
 Telephone 2493 Karlsruhe Adlerstr. 18a
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 1498

samstag u. Sonntag: Auslage einer kompletten Ausstattung.

Zahn-Atelier J. Zolg

(früher Häusler)
 Telefon 2156 Amalienstrasse 25a (hinter der Hauptpost) Telefon 2156

Künstliche Zähne, naturgetreu, in Gold, Silber, Kautschuk etc.
Kronen u. Brücken Gebisse ohne Gaumenplatte
Plomben in allen Ausführungen! angenehmer Zahnersatz.

Mit der Methode des **schmerzlosen Zahnziehens** habe ich die überraschend günstigsten Erfolge erzielt.
Narkose unter ärztlicher Leitung!
 !!Mässige Preise!! 14073
 Feinste Empfehlungen. Schonendste Behandlung.

Bersteigerung.

Montag den 18. und Dienstag den 19. Oktober u. ev. noch Mittwoch, jeweils morgens 9 1/2 u. nachm. 2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage der Firma H. Segauer hier im Laden Kaiserstrasse Nr. 213 wegen Umzug gegen bar:

Ca. 60 reiche Portieren in Tuch u. Filz, div. Farben, einige grössere u. kleine Teppiche, eine Partie Möbelstoffe und Dekorationsstoffe, Gobelins, 8 zweiar. u. 7 fünfarm. moderne Gaslüfter, elektr. Beleuchtungsröhren, 4 dreiar. Gaslüfter, diverse feine Möbel, z. B. mehrere Polsteressel, 1 Mahagonigaritur in grün. Bezug, bestehend in 1 Sofa, 2 Fauteuils u. 2 Stühle, 1 Sofa in grün. Bezug u. Eichengefell, 1 hochleg. Wiedermeier Saloneinrichtung in Mahagoni mit Intarsien und Brokatbezug, bestehend in 1 Sofa mit Spiegelumbau, 1 Salonsofa mit Spiegel, 2 Fauteuils, 2 Stühle u. 1 Tisch, 2 halbrunde Sofabänke, 2 eleg. Ausstellische mit Messingaufbau, 1 Stoffschrank, sehr reich geschmückt, Entwurf von Albrecht Dürer, 1 Ausstellbüfett für Zimmerteller etc., 1 gebrauchtes Büfett, Wägen, Bilder, Sührer;

ferner: die reiche Badeneinrichtung, geteilt oder komplett = 5 Badentische u. ca. 40 lfd. Meter gleichgearbeitete Warenkörbe in verschied. Abteilungen mit Spiegel und Uhr. 14900

B. Kossmann, Auktionator.

Zurückgekehrt. Dr. Kander

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.
 Kaiserstrasse 145. 14065.8.3

Habe mich Klavierlehrer u. Solorepitor niedergelassen.

Speziell Studium v. Wagners Tondramen! f. Bühne streng gewissenh. Interpret, u. Repetition (Stil nach Münchener Tradition) f. Dilettanten. Antritt, zu verständnisvoll. Studium derselben, event. auch in Kurs.

Alfred Reifenberg,
 Waldhornstrasse 8, III.

Ich habe mich in Durlach als Rechtsanwält niedergelassen.

Friedrich Guttenberg,
 Rechtsanwalt b. Gr. Landgericht Karlsruhe.
 Telefon No. 127. Geschäftszimmer: Leopoldstr. 6.



Geflügel!

nur feinste Waflware, 14917
 zu nachstehend billigsten Preisen freibleibend:

Brathähnen	von Mk. 1.20 bis Mk. 1.50
Poulets	1.60 " " 2.00
Pouarden	2.20 " " 3.00
Bratgänse	5.50 " " 7.00

Ad. Kl. W. Kloster 1837. (Ludwigsh.)

Die Butterblume der Weststadt

empfehl. sämtliche Vorkaufprodukte in nur erstklassigen Qualitäten. 14914
 Nelkenstrasse 19 (am Gutenbergplatz).

Wachtung! Für Schuhmacher!

S. Hortol, Karlsruhe, Hirschstrasse 22,
 offeriert einen grossen Rollen fursgeschmittenen Vache-Croupon, ganz rein, 8-10 Pfund schwer, zu Mk. 2.15 bis 2.25 netto bar, weisse bühene Gerrenleihen 85 Pfg., Damenleihen 75 Pfg. per Paar; nach auswärts per Nachnahme. 14897.6.5

Haben Sie dieses Inserat schon gelesen? ---



Herbst- und Winter-Schuhwaren

zu billigen Preisen!

Art. Nr. **Kamelhaarschuh**, reine Wolle, mit Filz- und Ledersohle, bester und beliebtester Hausschuh

Grösse 21-24	25-26	27-30	31-35	36-41	42-47
Mk. 1.20	Mk. 1.40	Mk. 1.60	Mk. 1.75	Mk. 1.95	Mk. 2.50

Art. 843 abgesteppte Filzhausschuhe, Damen, mit Fleck per Paar 98 Pfg.

Art. 700 schwarzer Leder-Hausschuh, Filzfutter, Ledersohle mit Fleck .. per Paar Mk. 1.65

Art. 7016 Filz-Damen-Schnallentiefel mit hohem Lederbesatz, Sealskinfutter, genähter Sohle mit Absatz ... per Paar Mk. 3.95

Art. 536 Gord-Herren-Hausschuhe mit Filzfutter, Ledersohle und Absatz . per Paar Mk. 1.95

Art. 710 schwarze Leder-Herren-Hausschuhe mit Filzfutter, Fleck per Paar Mk. 1.95

Art. 7016 Filz-Herren-Schnallentiefel mit hohem Lederbesatz, Sealskinfutter, genähter Sohle mit Absatz per Paar Mk. 4.95

Art. Dr. Tuch-Schnallentiefel mit guter Ledersohle und Fleck, mit Sealskinfutter

Grösse 25-30	31-35	Damen	Herren
1.45 M.	1.65 M.	1.95 M.	2.50 M.

Art. 9510/25730 Filz-Schnallentiefel, warm gefüttert, Filz- und Ledersohlen

Grösse 25-30	31-35	Damen	Herren
1.35 M.	1.55 M.	1.75 M.	1.95 M.

Art. 1070/1063 Tuch-Schnallentiefel Grösse 23-26 27-28 29-30 31-32 33-35 Damen Herren mit Sealskinfutter, Lederbesatz, genähter Sohle mit Fleck Mk. 1.55 1.68 1.78 1.88 1.98 2.98 3.65

Art. Mk. Imfl. Kamelhaarschuhe mit Kordelsohlen, angenehmes Tragen Grösse 24-30 31-35 36-42 43-47 70 Pfg. 80 Pfg. 85 Pfg. 95 Pfg.

Art. Nn Kamelhaar-Schnallentiefel reine Wolle, warm u. bequem Grösse 20-23 24-26 27-30 31-35 36-42 43-47 Mk. 1.50 1.70 1.95 2.50 2.95 3.50

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands

R. Altschüler, Karlsruhe

Kaiserstrasse 161.

Altschülers eigene Geschäfte:

Mannheim, R 1, 2/3, Marktplatz
 Mannheim, F 7, 20, Heidelbergerstr.
 Mannheim, O 6, 3, 40.
 Mannheim, G 5, 14, Jungbuschstr.
 Mannheim, Mittelstrasse 53
 Mannheim, Schwetzingenstr. 48
 Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. 29
 Aalen, Bahnhofstrasse 27 b
 Augsburg, Karlstrasse D 47
 Augsburg, Karolinenstrasse D 66

Bamberg, Hauptwachstrasse 10
 Bruchsal, Kaiserstr. 55
 Buchenheim, Frankfurterstrasse 8
 Darmstadt, Elisabethenstr. 7
 Frankfurt a. M., Schwergasse 33/35
 Freiburg, Kaiserstrasse 35
 Pflüch, Schwabacherstr. 15
 Göttingen, Marktplatz
 Hanau, Nürnbergerstrasse 24
 Heidelberg, Hauptstrasse 57

Karlsruhe, Kaiserstrasse 161
 Mainz, Schusterstrasse 49
 Mainz, Gr. Bleiche 16
 Offenbach, Frankfurterstrasse 35
 Stuttgart, Eberhardstrasse 71
 Wiesbaden, Weilerstr. 9
 Worms, Neumarkt 13
 Würzburg, Kaiserstrasse 17
 Würzburg, Marktplatz

Kaffee

und 14886*

Tee

Spezialgeschäft
 Emmericher
 Waaren-Expedition
 Kaiserstrasse 152.

Gelegenheitskauf

Neue eigene
 Schlafzimmereinrichtung

2 Bettstätten, 2 Nachttische, Marmorplatte u. Aufsatz, 1 Waschkommode, Marmorplatte u. Toilettebügel, 1 weittür. Spiegel-schrank mit Kristallglas, 1 Handtuchhänger für 10 Pfund. Preis von 290 Mk. mit Garantieschein.
 Waldstrasse 22, 387205 Laden. 3.3

American Bar „Maxim“

Herrenstrasse 16
 früher „Rodensteiner“ 147472.2

Eröffnung Ende Oktober.

Die bequemsten, haltbarsten Schuhwaren
 Spezialitäten: Dr. Lehmanns Flechtstuhwerk (das Beste gegen kalte und empfindliche Füße), Fußhochstiefel, schmiegsame und wasserdichte Sohlenbearbeitung.
 Kaufen Sie nur, für Damen, Herren u. Kinder, im Reformhaus, Karlsruhe, Kaiserstr. 40. Tel. 2742.

Verloren Fabnen

Reinecke, Hannover.
 9185a Vereinsbedarfsartikel. 10.1
 Donnerstags den 7. Okt. abends zwischen 6 und 8 Uhr. Abzugeben gegen Belohnung Kaiser-Allee 30.

Israelitische Gemeinde.

15. Okt. Abendgottesdienst 5 1/2 Uhr
 16. Okt. Morgen-gottesdienst 8
 Sabbat-Ausgang 6 1/2
 Werktags Morgen-gottesdienst 7
 Abendgottesdienst 5 1/2
 17. Okt. Sabbat-Ausgang 6 1/2
 18. Okt. Morgen-gottesdienst 8
 Schüler-gottesdienst 2 1/2
 Nachm.-Gottesdienst 4
 Sabbat-Ausgang 6 1/2
 Werktags Morgen-gottesdienst 7
 Nachm.-Gottesdienst 3 1/2

Klavierunterricht

wird an Anfänger billig erteilt.
 Hüb. Bernhardtstr. 6, part. 149722

Nachhilfestunden

erteilt Student (Abiturient der Goetheschule).
 Gef. Offerten unter Nr. 1497466 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Karl Schwarz

Installation und Beleuchtung,
 Karlsruhe,
 Kaiserstr. 150 Telephone 56
 empfiehlt sein Geschäft zur Ausführung von **Neuanlagen** und **Reparaturen** jeder Art bei billigster Berechnung.
 Grosses Lager aller einschl. Artikel. 14895
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Karl Dobler, Kaiserstrasse 138, neben dem Friedrichsbad

Spezialgeschäft für Bildereinarbeitung. Grosse Auswahl gerahmter Kunstblätter — Billigste Preise!

Liedersalle Karlsruhe.
Sonntag, 17. Oktober 1909
Herbst-Ausflug
Abfahrt mittags 11⁰⁰ nach Oos; von hier Spaziergang über Jagdhaus, Gallenbach nach Steinbach, Gasthaus zum Stern.
Wir laden unsere verehrlichen aktiven u. passiven Herren Mitglieder hierzu freundlichst ein. 14777
Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).
Gut Heil!
Sonntag den 17. d. M.:
Turnfahrt
Herrnahl—Risswasen—Teufelsmühle—Dobel—Marzell.
Abfahrt 7¹⁵ Albtalbahn.
Mundvorrat. 14924
Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Turnrat.

Badischer Train-Verein Karlsruhe.
Samstag den 16. Oktober 1909, abends halb 9 Uhr:
Vereins-Abend
in Vereinslokal Gasthaus zum König von Preußen, Adlerstrasse 34, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichem Besuche freundlichst einladet.
Der Vorstand.

Verein Volksbildung.
Zu unserm
I. Unterhaltungsabend
Sonntag den 17. Oktober, abends 8 Uhr, im kleinen Saale der Festhalle haben ihre Mitwirkung gütigst zugesagt: Herr Hofkapellmeister **Felix Krone**, Herr **Eugen Kastner** (Gesang), das **Ruzelsche Doppelquartett**, sowie Herr Professor **Paulcke** (Lichtbilder-Vortrag: Geologische Wanderungen in den Alpen).
Karten für die persönlichen Mitglieder sind hierzu noch in der Geschäftsstelle des Vereins, Akademiestrasse 67, in den Geschäftsstunden von 2 bis 4 Uhr nachmittags und von 7 bis 9 Uhr abends zu 25 Pf. erhältlich. 14928

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.
Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.
Heute abend halb 9 Uhr:
Vereinsabend
im Ballmngarten.
Um zahlreich. Beteiligung wird gebeten. Freunde unserer Sache stets willkommen.
Der Vorstand.

Abend-Akt
unter Leitung des Herrn Kunstmalers **Karl Watter**
für Damen und Herren.
Kunstgewerbehaus Snok & Schick, Karlsruhe, Amalienstr. 26.
Tel. 2279. 14766*

Feine, elegante, reinwollene
Anzüge u. Paletots
nach Maß
empfehlen von Mk. 45 an und höher in jeder Preislage. — Auch werden zugegebene Stoffe verarbeitet.
Garantiert für guten Sitz.
Gatterthum, Schneidermeister, Kronenstrasse 31. 14929

Verein der Württemberger.
Samstag abend 9 Uhr:
Berammlung
im „König von Württemberg“.
Landsleute willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)
Unter dem Protektorat S. G. K. d. Prinzen Maximilian v. Baden.
Sportplatz an der verläng. Mollstrasse. Strassenbahnlinie: Grenzdierstaterne.
Tennisplätze, Umkleekabinen etc.
Heute abend 9 Uhr:
Vereinsabend.
Sonntag, 17. Oktober 1909:
1. Mannschaft in Mannheim.
2. und 3. Mannschaft gegen S. F. C. Phönix II und III.
Abends 9 Uhr: **Lokal.**

Fussballclub
SCHWARZ PHÖNIX BLAU
MEISTER V. DEUTSCHLAND

Telephon Sportplatz 1338.
Freitag: Palmengarten: Monats-Versammlung mit Erläuterung von Technik u. Taktik, Erziehung durch den 1. Spielführer.
Sonntag: **Verbandsspiele** auf dem Phönix-Sportplatz gegen **Karlsruher Fussballverein** 10 Uhr vorm. 3. Mannschaft, 1^{1/2} nachm. 2. **Ligaspiel** gegen **F.-C. Allemania I**
F.-C. Phönix I.
Preise: Form 20 Pf., nachm. 1. — 80 Pf., 60 Pf., 40 Pf., Schüler unter 16 Jahren die Hälfte.
Mitglieder haben nur Zutritt gegen Vorzeigung ihrer neuen Mitgliedskarten. 14915

Karlsruher F.-C. Allemania
Sportplatz bei Schloss Müppurr. Gaststätte der Albtalbahn.
Samstag: Vereinsabend.
Sonntag d. 17. Oktober 1909:
Wettspiele
1. Mannschaft gegen Phönix I. Beginn 8 Uhr auf Phönixplatz.
2. Mannschaft gegen **F.-C. Phönix II.** Beginn 1^{1/2} Uhr.
3. Mannschaft gegen F.-C. Phönix III. Beginn 10 Uhr morgens.
Beide Mannsch. auf unserem Platze. Eintrittspreis 30 Pf.
Jeden Mittwoch Spieler-Versammlung.

F. C. „Frankonia“ (e. V.)
Sportplatz a. d. Rintheimerstr.
Sonntag den 17. Okt. 1909:
Wettspiele
auf dem Sportplatz.
F.-V. Beierthimer III und IV. gegen Frankonia III und IV.
(Beginn 2^{1/2} bezw. 1 Uhr).
I. und II. Mannschaft: **Verbandsspiele** in Pforzheim.
Abfahrt: Hauptbahnhof 11⁰⁰ bezw. 9⁰⁰.

Beierthimer Fussball-Verein
gegr. 1898.
Verein für Bewegungsspiele.
Eingezümt. Sportplatz. Wehrrwald
Sonntag den 17. Okt. 1909:
I. und II. Mannschaft in Pforzheim.
III. u. IV. geg. Karlsruher F.-C. Frankonia III. und IV.
III b. gegen Fussball-Vereinigung Bruchsal II. auf dem Sportplatz.

FUSSBALLKLUB MÜNCHEN
Verein für Rasensport eigener Sportplatz an der Konzelstrasse
Samstag abend
Spieler-Versammlung, i. Rindhause
Sonntag:
I. und II. Mannschaft
Verbandsspiele gegen **F.-C. Weistadt Pforzheim**
auf dem Sportplatz.
Beginn 1^{1/2} und 3 Uhr.

Mittags- und Abendtisch,
gut bürgerlich. 12999*
Krenzstrasse 20, 3. Stod.

Damenhüte
werden hier u. elegant garniert, ältere modernisiert. Großes Lager in Hüten u. allen Zubehörsachen.
E. E. Lassmann, Serrenstr. 48, II.

Groß-Theater Karlsruhe.
Freitag den 15. Oktober 1909.
9. Abonnements-Vorstellung der **Wt. O** (graue Abonnementskarten).
Husarenstieber.
Lustspiel in vier Akten von Gustav Kadelburg und Richard Stowronnek.
Regie: D. to Kienhert.
Personen:
Freiherr von Ellerbeck, Oberst.
Baadtsch, Oberleutnant.
Hans v. Reppberg, Leutnant.
Diez v. Brenten-dorf, Leutnant.
Orff, Leutnant.
Wheha, Leutnant.
von Tiefenstein, Leutnant.
Kern, Leutnant.
Ramminger, Fähnrich.
Krause, Wachtmeister.
Kellermann, Ordnungszug.
Heinrich Lambrecht, Fabrikbesitzer.
Alara, seine Frau M. Brauendorfer.
Rose, ihre Stieftochter. A. Müller.
Marianne von Fahrnhols, geb. Lambrecht S. Pöschel.
Angur Nippes, Fabrikbesitzer.
Lina, seine Frau. Marg. Fig.
Grita, ihre Tochter. Mila Sieferle.
Brödmann, Stadtrat. M. Gemmele.
Frau Brödmann. M. Bauer.
Lotte, ihre Tochter G. Hellmuth-Bräm.
Euna, Stadtverordneten-vorsteher. Wilh. Kempf.
Frau Euna. Chr. Friedlein.
Fräulein Kötzgen, ihre Nichte. M. Schneider.
Friedrich, in Diensten. Adolf Salgado.
Minna, bei Fricka Meyer.
Sophie, bei Sambrecht. Maria Genter.
Husarenoffiziere, Ordnungszug, Bahngäste, Dienerschaft.
Ort der Handlung: Im ersten Akt Sachsswo, ein Kirchdorf an der russischen Grenze, in den folgenden Akten Kirchhain, eine mitteldeutsche Fabrikstadt.
Anfang: 7 Uhr. Ende: nach 9 Uhr.
Abendklasse von halb 7 Uhr an.
Mittel-Preise.

Polstermöbel
werden in ganzem Zustande gereinigt und von Motten befreit in der chem. Waschanstalt **Prinz.**

Eintracht - Karlsruhe.
Samstag den 16. Oktober, abends 8 Uhr:
Konzert
unter gütiger Mitwirkung der Großh. Bad. Hofopernfängerin Fräulein **Margarete Brunsch**, des Herrn **Hans Keller**, Opernfänger, des Herrn Konzertmeisters **Rudolf Deman**, des Herrn Hofkapellmeisters **Walter Korth** und Herrn Musikdirektor **Hermann Fischer.**
Hierauf
Tanzunterhaltung.
Ende 12 Uhr.
Die Galerie bleibt geschlossen.
Der Vorstand.
14720.2.2

Zitherverein „Edelweiss“, Karlsruhe.
Samstag den 16. d. Mts., abends 1/9 Uhr,
findet im unteren Saale des „Hotel Nowack“ unser diesjähriges
Stiftungs-Konzert
statt, wozu freundlich einladet
Der Vorstand.
14894

Frankeneck.
Heute Freitag abend 8 Uhr: 14922
Abschieds-Konzert
der **Elite-Damen-Kapelle „Sieg!“.**
Eintritt frei. Eintritt frei.

Zum Kronenfels.
Heute wird geschlachtet.
Detektiv-Bureau Karlsruhe, Schloßplatz 5, part.
Inh. Ernst Gengel, früh. Pol.-Beamt., beizagt überall gewissenhaft und distret Erörterungen nach Beweis- u. Entlastungsmaterial in Straf-, Zivil-, spez. Eheheirats- u. Alimentationsprozessen usw. beim. Beobacht. u. Lieberwägungen. Auskünfte über Fam. Verhältn., Verleihen, Ruf, Charakter etc. Nur perf. u. Erhebungen. Zurückaus kontiniert, langjähr. praft. Tätigkeit, feinste Referenz., koulante Berechnung. 12999, 6

Plakat - Ausstellung
:: im Grossh. Kunstgewerbemuseum ::
Zu dem Preisausschreiben der Firma Günther Wagner nach einem Innenplakat für „Pelikan“-Taschen waren 235 Entwürfe eingegangen. Die prämierten, angekauften und die von der Jury für die Ausstellung gewählten 300 Entwürfe sind hier ausgestellt. Die Ausstellung ist (mit Ausnahme von Montag und Samstag) täglich geöffnet von 10-1 und 2-4 Uhr, Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr :: Eintritt frei.

Aepfel. Aepfel.
Heute trifft ein weiterer Waggon meist edle Sorten Tafeläpfel ein. 137509
Amalienstrasse 59. Wehrum. Lessingstrasse 55.

Façadenreinigung
Anlässlich der Reinigung einer Haussteinfaçade mittelst Sandstrahlgebläses durch eine auswärtige renommierte Firma könnten noch einige Haussteinfaçaden zu bedeutend ermäßigtem Preise zur Reinigung mit übernommen werden.
Umgehende Anfragen erbeten an 14981
Architekt Willet, Adlerstrasse 22, Karlsruhe.

Badeofen
für Kohlen, Sommer- u. Winterbeheizung, Batterie am Ofen, sehr gut erhalten, im Auftrag zu verkaufen.
Preis 35 Mk.
Leon Kahn, Installationsgesch., Krenzstrasse 3. 137502
Zu verkaufen: ein blaues Schneiderkleid, Größe 44, nur 3 mal getragen. 1327447
Beihentr. 31a, pt. 113.

Wegen Aufgabe eines vor 8 Jahr. gegründeten Eisengeschäftes sind die noch vorhandenen
Surzeisenwaren und Dosen
etc. geteilt oder en bloc abzugeben.
Offerten unt. Nr. 137189 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Bereits neuer Herrenüberzieher und zwei gut erhaltene Damenjackett sind zu verkaufen. 137466
Georg-Friedrichstrasse 8, 2. Stod.

Bekanntmachung.
Wegen Reinigung bleiben die Geschäftsräume der **Radt. Rechtsauskunftsstelle** Samstag den 16. d. Mts. den ganzen Tag und die des männlichen und weiblichen Arbeitsnachweises mittags von 12 Uhr ab geschlossen. 14882
Der Vorstand.

Apollo-Theater
Marienstr. 16. Dir.: Jos. Engels.
Vom 16. bis inkl. 31. Oktober
Gastspiel
von **Saffira Pradyain**
Verbrennung der Witwe des Indischen Rajah.

Rachow and Betty,
Kom. Burlesque-Act.
Ellen Theuretti, Soubrette.
Percy Gibson, The Universal Artist.
Roscika, „Die schöne Zigeunerin“, Violin- u. Xylophon-Virtuosin.
Otto Bayer, der famos Humorist.
The Martins, humorist. Transformations-Jongleur.
Scene: „Das geheimnisvolle Hotelmädchen“.
Baronin Moravée, Vortragskünstlerin.
Apollo-Bioscop, jede Woche neue Bilder. 14923

Sonntag den 17. Oktober
Zwei Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr
Familien-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen.

Neuheiten in **Damentaschen**
Grosste Auswahl!
Billigste Preise!
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.

Ein gebrauchter, noch guterhaltener
Ofen
für eine größere Werkstatt zu kaufen gesucht.
Offerten unter **Chiffre 14925** an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.
Aufgerichtetes, sauberes Bett, Nachtkommode mit Marmorplatte, Nachttisch, Chiffonier, Ausziehtisch und polierte Kommode mit drei Schubladen sind wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 137470.2.1
Margrafstrasse 20, 2. Stod.

Herd, kurze Zeit gebraucht, 137501
Schillerstr. 4, Stb., 1. St.
Guterhaltener **Kinderwagen** ist zu verkaufen. 137446
Morgenstr. 13, 4. Stod. links.
Vollständiges **Bett** zu verkaufen. 137446
Kronenstrasse 51, 2. St.

Edelstein Wolfspikrade,
größte Klasse, grau gewölbt, 11 Mon. alten Ausstellungs- u. Renommierhund, gebe billig ab. 137418
Eberle, Knieplatz.

Einrahmungen

von Bildern

empfiehlt in reichster Auswahl bei billigster Berechnung.

E. Büchle

Kunsthaltung u. Rahmenfabrik, Kaiserstr. 149.

Vereinigte liberale Parteien. Öffentliche Wähler-Versammlungen.

- I. Freitag den 15. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, in der Restauration zum Stephaniens-Bad, Beiertheim. Redner: Herr Geh. Hofrat Rebmann, Kandidat für die Mittelstadt.
- II. Freitag den 15. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, in der Restauration Hilderhof, Augartenstraße 27/29. Redner: Herr Stadtrat Messerschmid Vogel aus Mannheim, sowie Herr Lokomotivführer Herrmann, Kandidat für die Südstadt.
- III. Freitag den 15. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, in der Restauration zur Lokalbahn in Grünwinkel. Redner: Herr Rechtsanwalt Fröhlich, Kandidat für die Weststadt.
- IV. Montag den 18. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, in dem Restaurant Göthehof, Göthestraße 4. Redner: Herr Rechtsanwalt Fröhlich, Kandidat für die Weststadt.
- V. Dienstag den 19. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, in dem Restaurant Köllener, Werderstraße 28. Redner: Herr Geh. Hofrat Rebmann, Kandidat für die Mittelstadt.

Freie Diskussion.

Sebermann ist freundlichst eingeladen. 14820.3.2

Der Wahlauschuss der liberalen Parteien. Mittelstands-Bereinigung Karlsruhe.

Morgen, Samstag den 16. Oktober, abends 9 Uhr, im Saale der Göthehalle (Göthestraße)

Öffentliche Wählerversammlung

in der unser Kandidat, Herr Architekt **Hugo Slevogt** sprechen wird.

Freie Diskussion.

Alle Wähler sind freundlichst eingeladen. 14688

Der Wahlauschuss.

Zum ersten Male in Karlsruhe! Nur 8 Tage!

Auf dem Festplatz: Königlich Rumänischer

Circus Sidoli

Internationale Drossierte Elefanten, 123 Pferde.
Künstler. Hunde, Affen usw.
Festplatz. Karlsruhe. Festplatz.

Heute Freitag den 15. Oktober, abends 8 1/2 Uhr:
Grosse Gala-Eröffnungs-Vorstellung.

Sämtliche Attraktionen und Pferdedressuren.

Neu für Karlsruhe!

Samstag, 16. Oktober: **2 Vorstellungen 2**

Um 4 Uhr nachm. bei bedeutend ermäßigten Preisen für Gross und Klein auf alle Plätze.

Um 8 1/2 Uhr abends: **High-Life** zu gewöhnlichen Preisen.

Achtung! Samstag, 16. d., vormittags zwischen 11 1/4 Uhr bis 1 Uhr findet der **Grosse Umzug** des Marstalles des Circus Sidoli durch sämtliche Strassen unserer Stadt, wobei die Pferde nebst deren Führer in Originaltrachten, nach Stammländern eingestellt sind

Billet-Vorverkauf: bei **Hermann Meyle**, Zigarrengeschäft Kaiserstrasse 141 (Marktplatz). Telefon 450.

Preise für abends: Logensitz 2.50, Sperrsitz 1.75, I. Platz numm. 1.50, I. Platz 1.20, II. Platz —.80, Galerie —.40.

Preise für nachm.: Logensitz 1.50, Sperrsitz 1.—, I. Platz num. —.90, an Wochentagen: I. Platz —.75, II. Platz —.50, Galerie —.25. 14800

Letzte Vorstellung: Freitag den 22. Oktober.



Modes

M. Schulz, E. Hebenstreit

Kaiserstraße 193, 1. Etage 12766

Salon für feinen Damenputz.

Beste Zahler Belegenheitskauf

abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. f. w. Roffarten genügt, komme ins Haus. 237252.2.2

J. Brauner, Schwanenstr. 19. 14788.3.2

Umhänthalber sind 3 Motor-Fahrräder (darunt. 1 Redarfulmer mit Verlauf) inf. billig abzugeben. Adlerstraße 8.

Regenschirme

No. 300 Damen- u. Herrenschrime Satin de Chine Strapazierqualität Stück	3⁸⁵	Sehr billiges Angebot	No. 400 Damen- und Herrenschrime halbseid. Serge mit reinseid. Futteral, 1/2 Paragongestell Stück	4³⁵
No. 800 Damen-Entoutcas Satin de Chine mit modernen farbigen Bordüren Stück	3⁸⁵		No. 850 Damen-Entoutcas halbseid. Gloria mit aparter farb. Bordüre und Atlasstreifen Stück	4⁶⁵
No. 450 Damen-Entoutcas halbseiden Taffet mit farb. Bordüre auf 1/2 Paragon Stück	6³⁵		No. 600 Damen-Entoutcas In halbseiden Taffet m. aparter farb. Bordüren mit Atlas-kante, reinseid. Futteral und 1/2 Paragongestell Stück	7³⁵

Freitag — Samstag — Sonntag
10% auf alle übrigen Regenschirme 10%

Grosse Auswahl in Stock-, Telescop- u. Bergschirmen, Selbstöffner.
Kinderschirme von 1.35 Mk. an.

Geschwister Knopf.

Täglich frisch:
Frankfurter Würstchen
Ser echte Ser
Paar 28 Pfg.
3 Paar 80 Pfg.
Ferner:
Neue
Einsen
Pfund 18 l. 25 Pfg.
Frische
Süßbücklinge
3 Stück 20 Pfg.
Französische
Roheßbücklinge
3 Stück 20 Pfg.
empfehlen 14918

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Lebensbedürfnis-Verein 14582.3.3
Karlsruhe.



Herbst- und Winterartikel
= für Herren, Damen und Kinder. =
Gediegene Arbeit! — Reiche Auswahl!

Schuhlager, Herrenstrasse 14
Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Tanzlehr-Institut Gebr. Link,
Kaiserstraße 54.
An einem nächsten Mode beginnenden 14899.2.2
Tanz-Kurs
können noch einige Damen und Herren teilnehmen und bitten wir um baldgefl. Anmeldungen.
In. Ref. Wühige Preise.

Briketts
7 Stück 10 Pfg.
Zentner 1.30 Mk.

Bügel-Kohlen
2 Pfd.-Palet 15 Pfg.

Bündel-Holz
1 Bündel 12 Pfg.
30 „ 3.30 Mk.
50 „ 5.— Mk.
empfehlen 18727

Bucherer
in den bekannten Verkaufsstellen.
Telephon 392.

Ersatz für Streichhölzer!
Duplex Taschen-Feuerzeug
Stück 70 Pfg.

Muster gegen Einsendung von 90 Pfg. in Briefmarken postfrei. Von 12 Stück an Vorzugspreise. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Gebr. Boschert, Karlsruhe,
Kaiserpassage 10—18. 12186*

Pelze
aller Arten 14276*
staunend billig.
32 Zirkel 32,
Ecke Ritterstraße, 1 Treppe,
im Hause der Fahrradhandlung.
Diwan, gut gearb., billig 33
Ludwig-Wilhelmstr. 9, 1. Et.